



**INDUSTRIEVERBAND  
HYGIENE & OBERFLÄCHENSCHUTZ**  
FÜR INDUSTRIELLE UND INSTITUTIONELLE ANWENDUNG

# JAHRESBERICHT

## 2021 / 2022



**30 JAHRE IHO**

**INDUSTRIEVERBAND  
HYGIENE & OBERFLÄCHENSCHUTZ**



# Inhalt

## **4 Vorwort**

Alfred Stöhr, Vorsitzender des IHO-Vorstandes

## **6 Begrüßung**

Dr. Thomas Rauch, Geschäftsführer IHO

## **7 Wirtschaftliche Kennzahlen der Branche**

Wirtschaftsstatistik, Verbandsmitglieder /  
Mitgliederentwicklung, Gesamtumsatz

## **8 Die IHO-Fachbereiche**

Die Branchen / Fachbereiche im Überblick

## **10 Über den IHO**

## **12 Die Corona-Pandemie**

## **14 IHO-Jubiläum**

Zeitstrahl, Zitate von Partnern

## **18 Die Verbandsstruktur des IHO**

## **Gremienarbeit**

### **20 Arbeitskreis Biozide**

### **22 Arbeitskreis Medizinprodukte**

### **24 Arbeitskreis Nachhaltigkeit**

### **26 Technischer Ausschuss**

### **28 Fachbereich Gesundheitswesen**

### **31 Fachbereich Großküchenhygiene**

### **34 Fachbereich Metallindustrie & Technische Reinigung**

### **37 Fachbereich Gebäudereinigung**

### **40 Fachbereich Wäschereitechnik**

### **45 Fachbereich Lebensmittelerzeugung & -verarbeitung**

### **48 IHO-Mitglieder**

### **49 Die IHO-Geschäftsstelle**

### **50 Impressum**



**Alfred Stöhr,**  
Vorsitzender des IHO-Vorstandes

## Werte Mitglieder des IHO,

zum Ende des Jahresberichtes 2019 / 20 habe ich mit dem Ausblick auf ein persönliches Wiedersehen im April 2021 mein Vorwort beendet. Diese Hoffnung hat sich weder für 2021 noch für 2022 erfüllt und zum dritten Mal werden wir unsere Mitgliederversammlung nun in digitaler Form durchführen.

Beinahe gelassen nehmen wir diese Form der Kommunikation und des Miteinanders zur Kenntnis und wollen sie akzeptieren. Seit mehr als zwei Jahren haben wir gelernt, wie viele Dinge sich aus dem Homeoffice erledigen lassen, wie viele Dinge über kluge Systeme und Werkzeuge funktionieren, ohne dass sich die Mitspieler am selben Ort befinden.

Im dritten Jahr nach Ausbruch der Covid-Pandemie haben wir uns an die neue Normalität gewöhnt und spüren doch, dass der fehlende persönliche Kontakt und das „Sich-nicht-live-Treffen“ an der einen oder anderen Stelle zu fehlerhafter Kommunikation oder zumindest zu häufigeren Missverständnissen führen können. Dies kann interne Projekte und Prozesse ebenso betreffen wie den Austausch mit Kunden oder Lieferanten.

Während wir im Jahr 2020 gebannt auf die geringere Auslastung in Restaurants oder Brauereien geschaut haben und sorgenvoll über fehlenden Bedarf unserer Kunden geklagt haben, konnten wir diesen etwas geringeren Bedarf beinahe mühelos bedienen, weil der Weltmarkt uns die Rohstoffe zeitgerecht und zu guten Konditionen zur Verfügung gestellt hat.

Nun haben sich die Vorzeichen im Jahr 2021 massiv verändert: Die strikte Handhabe im Falle weniger Corona-Fälle in chinesischen Häfen hat die Logistik in der Welt ordentlich durcheinandergebracht. Die Versorgung mit Rohstoffen ist plötzlich keine Selbstverständlichkeit, und die Kosten schießen in die Höhe, weil Angebot und Nachfrage sich erst einmal wieder einpendeln müssen und steigende Energiekosten ihr Übriges tun, um selbst einfache Produkte sehr viel teurer zu machen.

Die Umkehr für uns Mitgliedsfirmen will ich als existentiell wichtig bezeichnen: Galt es gestern noch, das günstigere Angebot abzugeben, gilt es heute, die Kosten an die Kunden weiterzugeben

und unsere Abgabepreise zweistellig zu erhöhen. Ganz abgesehen davon, dass es eben gar nicht mehr selbstverständlich ist, die Rohstoffe in time und in geeigneter Qualität beschaffen zu können.

Welch ein Paradigmenwechsel von einem Jahr auf das nächste, und auch 2021 hat uns gezeigt, dass die Verflechtungen in den weltweiten Märkten zu weit geringerer Stabilität führen, als wir es über viele Jahre gewohnt waren – und auch diese Hürde wird die Branche nehmen und überstehen, vielleicht nicht völlig unbeschadet, eventuell mit der einen oder anderen Bereinigung auf Kunden- oder Lieferantenseite. Langeweile gibt es weder für die Mitgliedsfirmen noch für die Geschäftsstelle, denn neue Herausforderungen bedeuten auch etwas andere Aufgabenstellungen auf allen Seiten.

Der Rohstoffreport wurde zu einem heißbegehrten Instrument und brauchte das eine oder andere eilige Update. Statements zur Versorgungslage von Rohstoffen und deren Abhängigkeit von Energiekosten wurden geschaffen und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Ein wertvoller Beitrag für alle von „neutraler“ Stelle.

Damit waren die Weichen für ein schwieriges 2022 gestellt und niemand brauchte eine weitere Krise auf dieser Welt.

Leider hat das Regime in Russland beschlossen, eine weitere existentielle Krise hinzuzufügen, die unser aller Verständnis für das Zusammenleben im 21. Jahrhundert mit Füßen tritt. Mitte März sehen wir mit Schrecken auf Zerstörung, Tod und Flüchtlingsströme in der Ukraine, die wir gerne vor diesem Leid bewahrt hätten. Dies alles, weil eine Regierung sämtliche vermeintlich gemeinsamen Werte übergeht und außerhalb aller Regeln agiert. Das Elend zu beenden, ohne eine atomare Eskalation zu „provokieren“, ist die Herausforderung der Stunde, und eine rasche Lösung scheint nicht

in Sicht. Wie diese prekäre Situation gelöst werden kann, steht offen. Sicher ist, dass die Welt danach anders aussehen wird, wahrscheinlich nicht sehr viel besser und wohl auch nicht sicherer oder stabiler. Wir werden mehr Geld ausgeben für Dinge, die heute üppig vorhanden scheinen, und wir werden wohl einen Teil unseres Wohlstands verlieren. Einschneidender als der Verlust an Wohlstand ist der drohende Verlust von Sicherheit und Frieden in Europa – quasi über Nacht.

Wenn ich nun der Geschäftsstelle und allen Mitgliedern für ihr Engagement im vergangenen Jahr danken darf, dann verbinde ich dies mit den besten Wünschen für unser gemeinsames Tun:

- + Mögen wir genügend Möglichkeiten finden, uns auch künftig über ein Thema uneinig zu sein.
- + Mögen wir die Spielregeln des Miteinanders / Gegeneinanders schätzen und pflegen.
- + Mögen wir uns in einer friedlichen Umgebung zu unserem 30-jährigen Verbandsjubiläum in Dresden persönlich begegnen.

Liebe Mitglieder, nehmen Sie sich eine ruhige Stunde und blättern Sie im Jahresbericht des IHO 2021 / 22. Viele Themen – neue und alte – wurden bearbeitet und vorangebracht. Alles wichtige Themen, alle basierend darauf, dass wir in Frieden miteinander arbeiten und uns zusammenraufen können. Hoffen wir auf eine baldige Lösung, die Politiker, Geistliche oder sonst wer finden mögen, damit wir auf sicherem Terrain unsere Arbeit fortsetzen können.

Mit den besten Wünschen  
Ihr



Alfred Stöhr,  
Vorsitzender des IHO-Vorstandes



**Dr. Thomas Rauch,**  
Geschäftsführer IHO

## Liebe Mitglieder des IHO,

gern hätte ich mich in meinem Grußwort an Sie vorrangig einer Rückschau auf 30 Jahre IHO gewidmet. Wir freuen uns sehr, dieses Jubiläum mit Ihnen gemeinsam im April gebührend zu feiern. Die Umstände sind leider andere – auch im Jahr 2022 ist das Corona-Virus weiter präsent. Neben dem positiven Effekt, dass Hygiene und die Produkte unserer Branche allgemein an Aufmerksamkeit und Bedeutung gewonnen haben, spüren wir immer stärker die negativen Auswirkungen. Mit großer Besorgnis verfolgen wir die Situation in der Ukraine, und unser volles Mitgefühl gilt den vielen betroffenen Menschen. Humanitäre Hilfe steht derzeit absolut im Vordergrund. In Verantwortung für unsere Verbandsmitglieder und deren Kunden schauen wir auch auf die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine. Gestiegene Preise und Verfügbarkeit für Rohstoffe und Energie belasten nicht nur unsere Branche stark.

In unsicheren Zeiten wird umso deutlicher, dass menschliche Verbindungen innerhalb unseres Verbandes sowie gute Beziehungen zu Partnern immense Bedeutung haben. Dies zeigte sich z.B. in

- + gemeinsamem Engagement gegen die Verlängerung der BAuA-Allgemeinverfügungen in der Pandemie,
- + dem Engagement unserer Mitglieder und der A.I.S.E. gegen eine drohende Einstufung von Phosphor,
- + dem Mitwirken am Rudi-Projekt zur ökologischen Lebensmittelverarbeitung,
- + einer europaweiten Veröffentlichung unseres Medizinprodukteleitfadens mit der A.I.S.E. und vielem mehr.

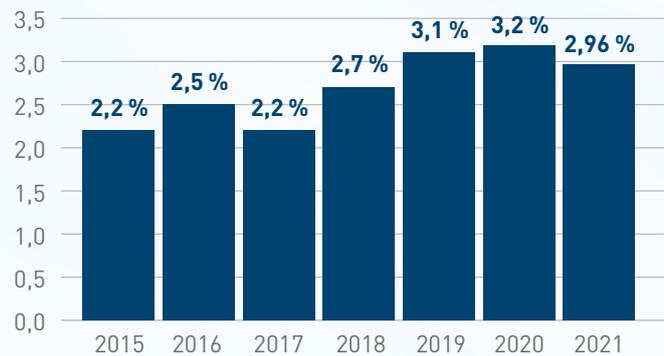
Im Jahr 2021 hat uns neben der Corona-Krise unser Kernthema Biozidgesetzgebung, das Erstellen eines eigenen Erhebungsbogens für einen IHO-Nachhaltigkeitsbericht und die Weiterentwicklung der IHO-Desinfektionsmittelliste beschäftigt. Ich lade Sie herzlich ein, sich bei der Lektüre dieses Berichtes über die Aktivitäten unserer zahlreichen Gremien und Arbeitskreise zu informieren.

Bereits in unserem digitalen Weihnachtsgruß haben wir Wilhelm Humboldt zitiert: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ Bei jeglichem Tun ist die Kommunikation mit unseren Verbands-

## Wirtschaftliche Kennzahlen der Branche Professionelle Reinigung und Hygiene

- + Gefährdung Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit hält an
- + Starker Umsatzeinbruch in 2021 (-17 %)

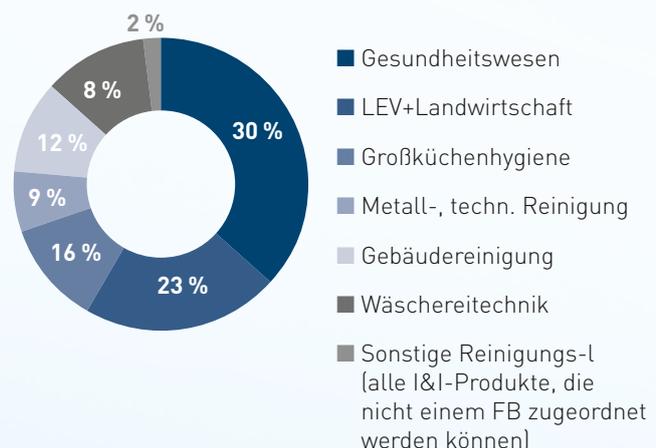
### Gesetzesfolgekosten (GFK) sind seit 5 Jahren erstmals leicht gefallen GFK 2015–2021



### Aufwendungen für Forschung & Entwicklung (F&E) sind leicht angezogen F&E 2015–2021



### Anteil der Fachbereiche am Gesamtumsatz im IHO 2021



mitgliedern, Partnern, aber auch der Öffentlichkeit immens wichtig. Dafür entwickeln wir unsere Kommunikationsmaterialien stetig weiter. Wir können den großen Herausforderungen der heutigen Zeit nur mit engagierten Verbandsmitgliedern und verlässlichen Partnern in einem starken Netzwerk begegnen. Hieran werden wir weiter festhalten.

Uns werden die Themen nicht ausgehen – neben der Rohstoffproblematik, Bioziden, unserer Desinfektionsmittelliste, Nachhaltigkeit und Medizinprodukten wird uns die europäische Chemikalienstrategie als wichtigstes regulatorisches Vorhaben der EU weiter beschäftigen.

Für Ihr herausragendes Engagement während der turbulenten Zeiten der Pandemie und die zahlreichen Glückwünsche unserer Partner anlässlich unseres Jubiläums bedanke ich mich sehr. Bleiben Sie bitte auch in den kommenden 30 Jahren weiter so aktiv und dem IHO gut gewogen.

Herzlichst Ihr

*Dr. T. Rauch*

Dr. Thomas Rauch,  
Geschäftsführer IHO

# Die IHO-Fachbereiche

Um den vielfältigen Tätigkeiten aus den Einsatzgebieten der Branche gerecht zu werden, hat der IHO sechs Fachbereiche, die sich mit den spezifischen Aufgaben auseinandersetzen.

Diese Themen werden von den nachstehenden Fachbereichen ggf. mit Unterstützung durch Projektgruppen oder weitere Gremien bearbeitet. Übergreifende Themen werden im Technischen Ausschuss, im Arbeitskreis Biozide und im Arbeitskreis Medizintechnik behandelt.



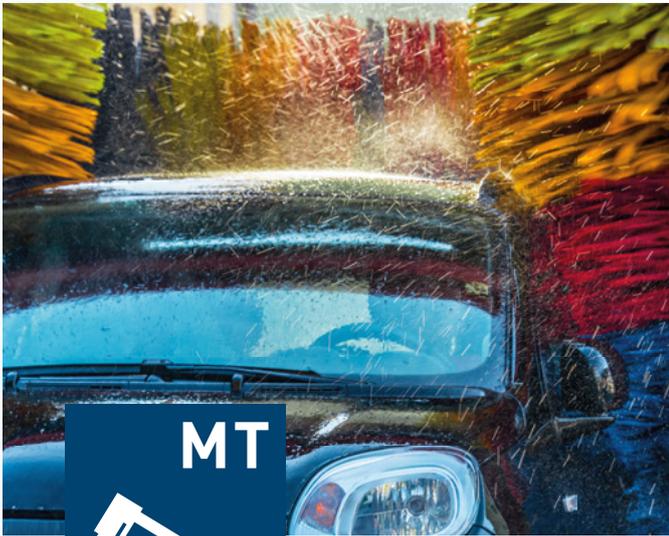
## GESUNDHEITSWESEN

Sicherheit von Patienten  
und Personal vor Infektionen,  
höchstmögliches Hygieneniveau



## GROSSKÜCHENHYGIENE

Hygiene bei der  
Speisezubereitung,  
Sicherheit für Gäste



**METALLINDUSTRIE &  
TECHNISCHE REINIGUNG**

Erhaltung von Maschinen und Anlagen,  
Schutz von Metalloberflächen



**WÄSCHEREITECHNIK**

Gesundheitsschutz im  
Arbeitseinsatz, Reduzierung  
der Umweltbelastung



**GEBÄUDEREINIGUNG**

Werterhalt von Gebäuden  
und Räumen, Sicherheit  
vor Keimübertragungen



**LEBENSMITTELERZEUGUNG &  
-VERARBEITUNG**

Lebensmittelsicherheit,  
hygienische Tierhaltung

# Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft

Im Fokus der Verbandsarbeit stehen Information und Beratung der Mitgliedsfirmen. Hier geht es zum einen um die Auslegung und Hilfestellung bei der Umsetzung von Vorschriften und die Schaffung von Grundlagen zur Meinungsbildung. Zum anderen geht es um die Information über Änderungen der Rahmenbedingungen, technische Entwicklungen usw. Dies geschieht durch

- + Leitfäden: z. B. zur Biozidprodukteverordnung und Medizinprodukteverordnung
- + Printmaterialien: z. B. Broschüre Lebensmittelsicherheit, Broschürenreihe Desinfektion richtig gemacht, Flyer Biozide, Flyer Desinfektionsmittelliste
- + Online-Angebot: Website, Social-Media-Kanäle (Twitter und LinkedIn)
- + halbjährliche Gremiensitzungen zum Austausch mit anderen Experten aus der Branche mit begleitendem Rahmenprogramm in wechselnden Städten in Deutschland
- + Monitoring: Gesetzgebung, Markt sowie Stakeholder-Aktivitäten
- + IHO-Rohstoffreport: Der Report gibt Aufschluss über wichtige Preisentwicklungen für Rohstoffe am Markt.
- + IHO-Wirtschaftsstatistik: jährliche verbandsinterne Erhebung der Kennzahlen der im IHO vertretenen Branchen
- + Bereitstellung der IHO-Desinfektionsmittelliste und aktive Mitarbeit an der kontinuierlichen Verbesserung der Liste
- + Mitgliederportal zur digitalen Sitzungsbegleitung, Branchenneuigkeiten und dem Austausch mit anderen Mitgliedern
- + monatlichen Mitgliedernewsletter zu Neuigkeiten aus dem Markt, Gesetzgebung, Verbandsleben und Veranstaltungen
- + Pressearbeit: Pressemitteilungen, Interviews, Fachartikel



# IHO-Desinfektionsmittelliste



Die IHO-Desinfektionsmittelliste bietet eine schnelle Übersicht von Desinfektionsmitteln und deren Wirksamkeit. Die IHO-Desinfektionsmittelliste hat sich in der Krise als wichtiges Werkzeug zur Auswahl von Desinfektionsmitteln ausgezeichnet. Mit Hilfe praktischer Filteroptionen können beispielsweise Desinfektionsmittel, Hersteller, Wirkstoffgruppen und Anwendungsbereiche, aber auch das gewünschte Wirkspektrum ganz einfach per Klick ausgewählt werden. Sowohl die gesamte Tabelle als auch die jeweilige Auswahl kann als PDF heruntergeladen werden. Für die gelisteten Produkte kommen im Zuge der Harmoni-

sierung europäische Normen (EN) zur Anwendung. Lediglich die im Bereich Tierhaltung aufgeführten Produkte mit Wirksamkeitsnachweis für Parasiten bilden eine Ausnahme und werden nach den Richtlinien der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) bewertet, weil für diesen Bereich, Stand heute, noch keine EN-Prüfnormen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus führt der IHO mittels eines zweistufigen Überprüfungsprogramms eine weitere Qualitätssicherung durch. Zu Beginn des Jahres 2021 konnte das Institut Hohenstein als renommiertes, unabhängiges externes Prüfinstitut gewonnen werden.

## Neues Informationsmaterial

### Leitfaden zur chemischen Nassgrundreinigung und der Einpflege von Bodenbelägen

Experten aus dem Fachbereich Gebäudereinigung haben einen neuen Leitfaden zum Thema erstellt. Wie erfolgt die korrekte chemische Nass-Grundreinigung und die Einpflege von Bodenbelägen? Wie lassen sich typische Schadensbilder vermeiden und beheben? Welche Ausstattung benötige ich – und was gilt es bei hohen Temperaturen zu beachten? Die neue Broschüre gibt auf 48 Seiten umfassend Antwort auf diese Fragen. Sie zeigt typische Problemfälle und gibt Hinweise zur Vermeidung und Behebung dieser Schäden. Eine Checkliste für alle benötigten Materialien und ein Einpflegeprotokoll, das als Kopievorlage verwendet werden kann, runden die Broschüre ab.

### Broschürenreihe „Desinfektion richtig gemacht“

Die Broschürenreihe wird von Experten aus der Projektgruppe Schriftenreihe überarbeitet und erweitert. In Planung sind außerdem die Bände Gesundheitswesen, Großküchenhygiene und Wäschedesinfektion.

Alle Broschüren und Flyer können kostenfrei in der IHO-Geschäftsstelle bestellt werden.

E-Mail: [iho@iho.de](mailto:iho@iho.de)



# Die Corona-Pandemie

Die Mitglieder des IHO reagierten schnell, als die Pandemie Anfang des Jahres 2020 ausbrach, um die kontinuierliche Versorgung mit lebenswichtigen Produkten für die Reinigung und Desinfektion für den professionellen Gebrauch sicherzustellen. Durch ihre Produkt- und Dienstleistungsportfolios nehmen die IHO-Mitglieder eine wichtige Rolle im Kampf gegen COVID-19 ein. Der IHO und seine Mitglieder standen in den letzten zwei Jahren wie nie zuvor im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Nachfrage nach Desinfektionsmittel und Equipment hat sich bei den Mitgliedern des IHO zu Beginn der Pandemie je nach Produkt und Industriesegment verdoppelt bis verzehnfacht. Zunächst ist der Bedarf nach Händedesinfektionsmitteln sprunghaft gestiegen, mit zunehmender Dauer der Pandemie war eine gesteigerte Nachfrage nach Flächen-desinfektionsmitteln zu verzeichnen.

## Priorisierte Versorgung und Steigerung der Produktionskapazitäten

Ein besonderer Fokus gilt den alkoholischen und schnell wirkenden Desinfektionsmitteln. Da die gesamte Wertschöpfungskette von der Corona-Krise getroffen war, war zunächst eine systematische Priorisierung der Belieferung notwendig. In der ersten Phase der Corona-Pandemie stand die Versorgung des Gesundheitswesens mit Desinfektionsmitteln im Fokus, um die Gesundheitsversorgung in Deutschland aufrecht zu erhalten. Es wurden bereits sehr früh seitens der Hersteller entsprechende Priorisierungen zur Absicherung der Lieferfähigkeit für Bestandskunden im Gesundheitswesen vergeben. Das Ungleichgewicht zwischen extrem gestiegenem Bedarf und knappen Rohstoffressourcen musste austariert werden.



**Eine im April 2021 veröffentlichte Umfrage unter den IHO-Mitgliedern ergab, dass die IHO-Mitglieder 2019 durchschnittlich pro Monat: 8.700 Tonnen Händedesinfektionsmittel produzierten und dies im Oktober 2020 auf 43.000 Tonnen steigerten. Dies entsprach einem 5-fach-gesteigerten Volumen. Auch im Bereich der Flächendesinfektion war eine Steigerung um das 1,7-fache zu verzeichnen.**

## Etablierte Hersteller stehen auch in Krisenzeiten für Qualität

Um der gesteigerten Nachfrage nach Händedesinfektionsmitteln während der Pandemie zu begegnen, wurde Apotheken aber auch anderen pharmazeutischen und chemischen Unternehmen sowie juristischen Personen des öffentlichen Rechts befristet erlaubt, Desinfektionsmittel ohne Zulassung herzustellen. Die Herstellungserlaubnis basiert auf der Allgemeinverfügung (AV) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Diese umfasst veröffentlichte Rezepturen, z. B. der WHO. Für öffentliche Bereiche ist die Wirksamkeit gegenüber dem Corona-Virus ausreichend und für die Bekämpfung der Pandemie sinnvoll. Das Robert Koch-Institut stufte jedoch die WHO-Standard-Formulierungen als nicht geeignet für den Einsatz in den kritischen Bereichen von Krankenhäusern ein. In Krankenhäusern müssen Desinfektionsmittel hohen Anforderungen entsprechen. In patientennahen Bereichen sind Desinfektionsmittel mit erhöhter Wirksamkeit erforderlich. Die im IHO organisierten Unternehmen hatten dieses Wissen bereits vor der Pandemie und haben ihre Prozesse entsprechend eingerichtet. Die Allgemeinverfügungen wurden im Jahr 2021 nicht weiter verlängert und verloren somit ihre Gültigkeit.

## Herausforderungen durch extrem dynamische Situation

Herausfordernd blieb, dass es sich bei der Krise um eine sehr dynamische Situation handelt. So berichten einige IHO-Mitgliedsfirmen, dass einzelne Unternehmensbereiche aufgrund der Corona Pandemie maximal belastet waren, während andere Bereiche aufgrund von Schließungen (Hotels, Restaurants etc.) verringerte Geschäftstätigkeiten sahen. Die Situation änderte sich täglich. Die gesamte Situation erforderte viel Kommunikation und Abstimmungsbedarf.

## Lehren aus der Pandemie

### + Reinigungs- und Desinfektionsmittel sind entscheidend für die Rückkehr zum Alltag:

Mit schrittweisen Lockerungen der Corona-Beschränkungen sind Hygienemaßnahmen in der Gebäudereinigung, der Lebensmittelproduktion, Großküchen und Wäschereien in den Fokus gerückt. Die umfassenden Hygienekonzepte können nur durch geeignete Desinfektions- und Reinigungsmittel umgesetzt werden. In weiten Bereichen des öffentlichen Lebens wie, z.B. in Schulen, der Industrie oder öffentlichen Einrichtungen, sind die Produkte Voraussetzung dafür, den Alltag sicherer zu machen und schrittweise zu einem normalen Alltagsleben zurückzufinden.

### + Einsatz für eine europäische Biozidgesetzgebung:

Gemeinsam mit seinem europäischen Dachverband der A.I.S.E. und dem deutschen Dachverband VCI, tritt der IHO für eine Aufrechterhaltung eines Portfolios von Produkten ein, die sich als wirksam und sicher im Gebrauch erwiesen haben und die Anforderungen der Kunden und der europäischen Gesetzgebung erfüllen. Dies erfordert eine flexible Regulierung, um eine schnelle Zulassung und Verfügbarkeit von Biozid-Produkten zu erreichen.

### + Hygienemaßnahmen erfahren eine gesteigerte Akzeptanz:

Ein positiver Aspekt in der Krisensituation ist die steigende Akzeptanz von Hygienemaßnahmen. Dass gerade die regelmäßige Händedesinfektion so wichtig ist, war bereits vor der Pandemie bekannt, man hatte aber den Eindruck, dass dies zuweilen als lästiges Übel verdrängt wurde. Aber jetzt, wo die Frage von Leben und Tod auch stark in das öffentliche Bewusstsein gerückt ist, stellen wir eine sehr hohe Akzeptanz von Hygienemaßnahmen fest. Die Corona-Pandemie hat gezeigt: Hersteller von Desinfektionsmitteln, die regional verankert und im europäischen Raum gut vernetzt sind, sind essenziell für die Versorgungssicherheit mit Desinfektionsmitteln.

### + Aufklärung und Expertise im Bereich der Hygiene und Anwendung von Reinigungsmitteln ist gefragt:

Durch neue Akteure am Markt, die zahlreichen behördlich angeordneten Hygienemaßnahmen und die generelle gesteigerte Aufmerksamkeit hinsichtlich Desinfektions- und Reinigungsmittel herrschte seitens Kunden, Behörden und Öffentlichkeit teils Verunsicherung zu Wirksamkeiten und Anwendungsbedingungen. Eine wichtige Aufgabe fällt den Unternehmen des IHO daher auch im Bereich der Beratung zu Hygiene- und Desinfektionsthemen zu. Hierbei ist die Desinfektionsmittelliste ein wichtiges Hilfsmittel bei der anwendungsspezifischen Auswahl der richtigen Biozidprodukte.

### Die während der Pandemie entstandenen Kundeninformationen sind weiterhin gültig:

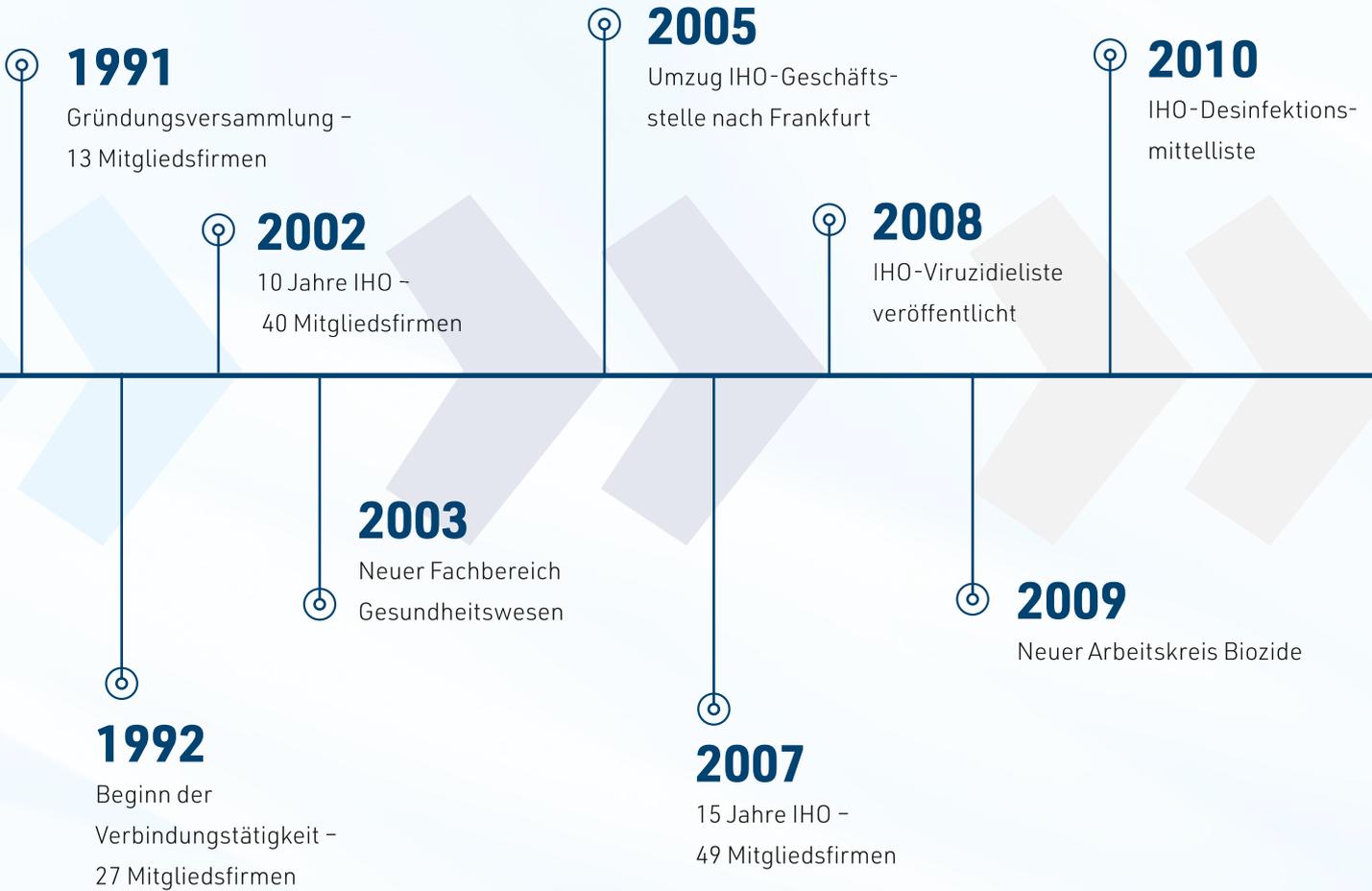


Umfüllen von Desinfektionsmitteln



Augenschäden durch Händedesinfektionsmittel aus Spendern bei Kindern und Personen, die einen Rollstuhl benötigen.

# IHO-Jubiläum



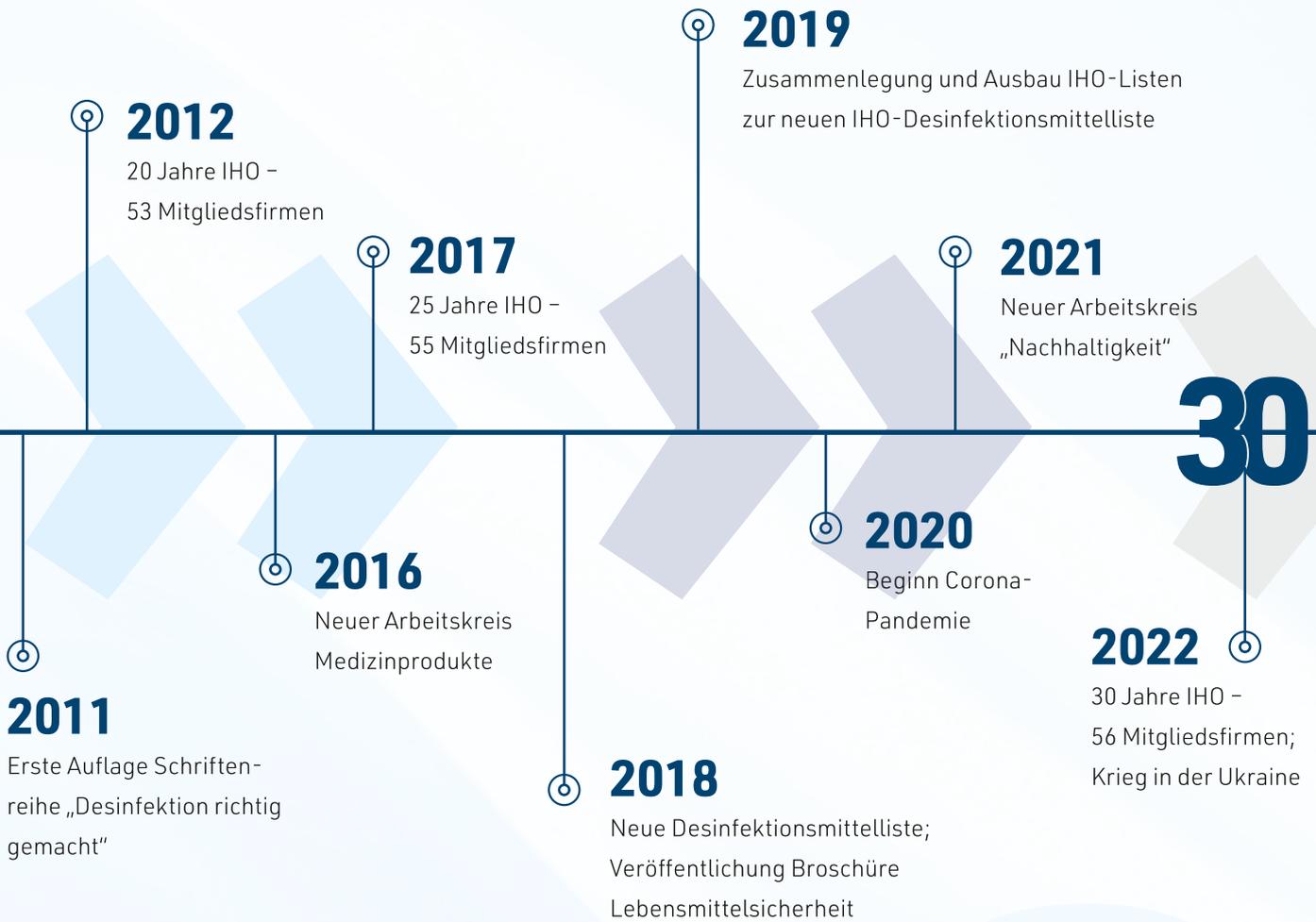
*„Der IHO und seine Vertreter / -innen haben sich engagiert in die DWA-Gremienarbeit zum Thema „Fetthaltiges Abwasser“ eingebracht. Trotz gelegentlicher kritischer Diskussionen hat sich die Expertise der IHO-Mitglieder als wertvolle Unterstützung für die Regelwerkserstellung erwiesen.“*

**Veit Flöser**, Sprecher der DWA-Arbeitsgruppe IG-2.37  
„Fetthaltiges Abwasser“



*„In Zeiten von Chemikalienstrategie, Corona-Pandemie und Green Deal wird die enge Zusammenarbeit zwischen dem VCI und Fachverbänden wie dem IHO immer wichtiger. Ob in Berlin oder Brüssel – gemeinsam für das Wohl der Mitglieder eintreten, das ist unsere große Stärke, die den Unterschied ausmacht.“*

**Wolfgang Große Entrup**, Hauptgeschäftsführer des VCI,  
Verband der Chemischen Industrie e. V.



*„Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen IHO-Jubiläum und Gratulation für die sehr gute Unterstützung der Branche Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung. Viel Erfolg auch weiterhin!“*

**Thomas Keiser**, Geschäftsführer IKW, Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.



*“IHO is an essential driver of A.I.S.E.’s strategy in the professional cleaning sector. Through its Chair of the European PC&H Steering Group for many years, IHO contributes with highly valuable expertise to A.I.S.E., e.g. recently on organic food and the defence of phosphates.” Congratulations on 30 years of leadership!”*

**Susanne Zänker**, Director General A.I.S.E. International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products



*„Als Fachverband Reinigungssysteme im VDMA verbindet uns seit vielen Jahren eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem IHO. Wir wünschen dem IHO ein erfolgreiches Jubiläumsjahr, auch wenn dieses in schwierige Zeiten fällt, und freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Projekte in der Zukunft.“*

**Dr. Peter Hug**, Geschäftsführer,  
Fachverband Reinigungssysteme im VDMA e.V.

*„Die Zusammenarbeit mit dem IHO ist seit jeher geprägt von einem konstruktiven und vertrauensvollen Dialog. Ob Nachhaltigkeit, Arbeitsschutz oder Digitalisierung – gemeinsam haben wir Hand in Hand im Sinne der Industrie sowie im Sinne unseres industrienahen Dienstleistungshandwerks unzählige Themen und Projekte ins Leben gerufen, begleitet und zum Erfolg geführt. Eindrucksvollstes Beispiel unserer Verbändepartnerschaft ist mit Sicherheit die „CMS Berlin“, die VDMA, IHO und BIV seit 2001 zu einer der relevantesten Reinigungsfachmessen in der ganzen Welt geformt haben. In diesem Sinne: Alles Gute zum dreißigsten Geburtstag und für die nahe und ferne Zukunft weiterhin nur das Beste!“*

**Johannes Bungart**, Geschäftsführer  
des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV)



*„Seit 1992 ist der IHO für uns ein kompetenter Ansprechpartner. Highlights in unserer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit waren die gemeinsame Entwicklung des GISCODES für Reinigungs- und Pflegemittel und die Ergebnisse des Projektes ‚Expositionen beim Versprühen und Verschäumen‘.“*

**Dr. rer. nat. Thorsten Reinecke**, Referatsleiter,  
BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

*„Seit 20 Jahren steht uns der IHO als einer von drei starken Partnerverbänden für die Internationale Reinigungsfachmesse CMS Berlin kompetent zur Seite. Der Schulter-schluss mit dem BIV und VDMA für eine gemeinsame Reinigungsfachmesse in Berlin war 2001 der bekennende Startschuss für die heutige CMS Berlin. Mit den herzlichsten Glückwünschen zum Jubiläum bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit!“*

**Heike Hemmer**, Projektdirektorin CMS Berlin



*„Wir freuen uns, dass auf Basis der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen dem IHO und Hohenstein in puncto Wirksamkeits- und Sicherheitsprüfungen für Desinfektionsmittel und Medizinprodukte in den letzten Jahren uns nun das Vertrauen entgegengebracht wird, die Qualitätssicherung der IHO-Desinfektionsmittelliste zu übernehmen.“*

**Dr. Timo Hammer,**  
Geschäftsführer Hohenstein Laboratories GmbH & Co. KG



*„Den IHO haben wir bei der Vorbereitung auf die neuen EU-Regeln für die Reinigung und Desinfektion von Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln als kompetenten und praxisnahen Partner kennen- und schätzengelernet. Vielen Dank für die wertvolle Expertise des Verbandes und seiner Mitglieder!“*

**Peter Röhrig,** geschäftsführender Vorstand BÖLW,  
Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V.



## **Wir möchten das 30-jährige Verbandsjubiläum im Oktober gemeinsam in Dresden feiern**

### **Donnerstag, 06.10.2022**

**Vormittags:** Fachbereichssitzungen

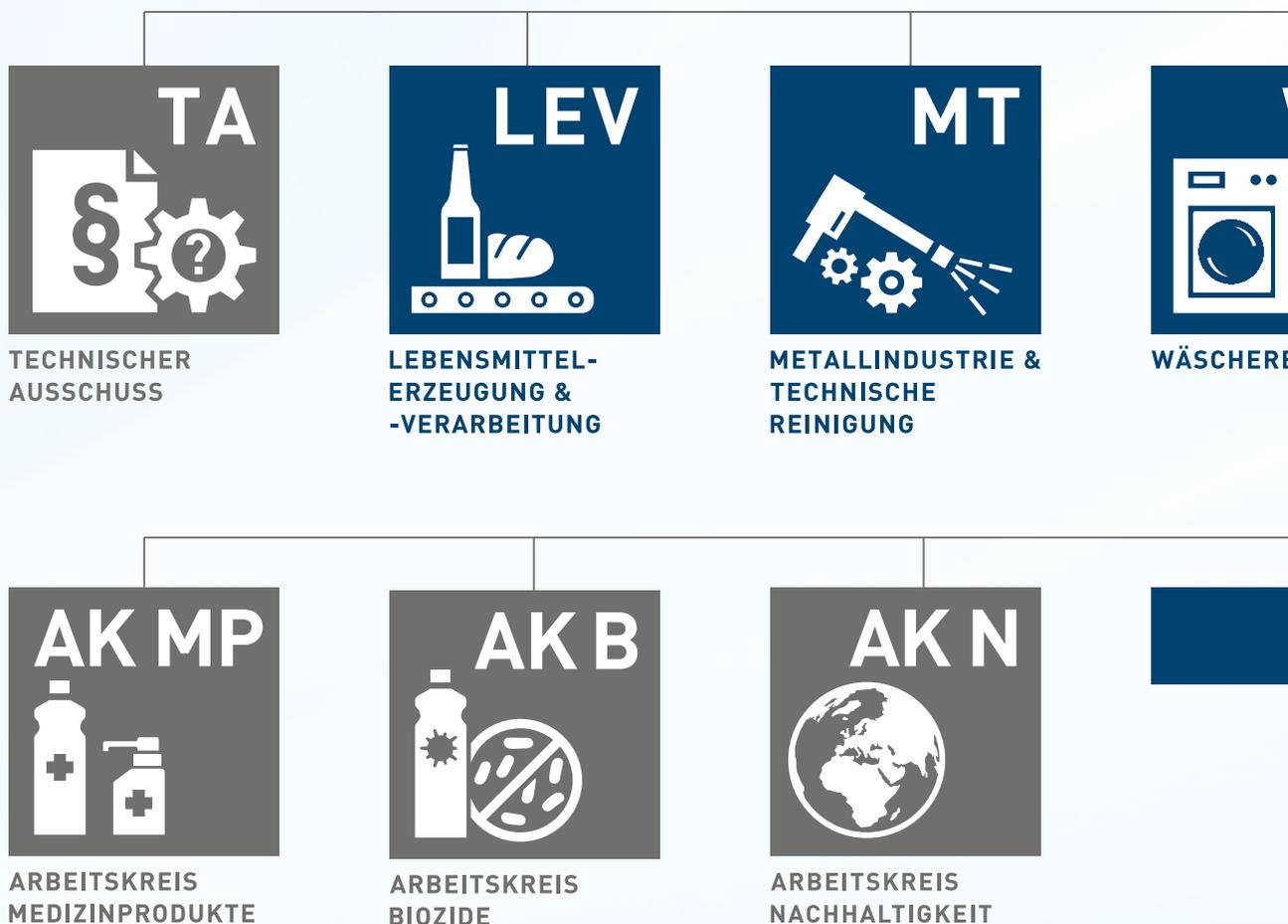
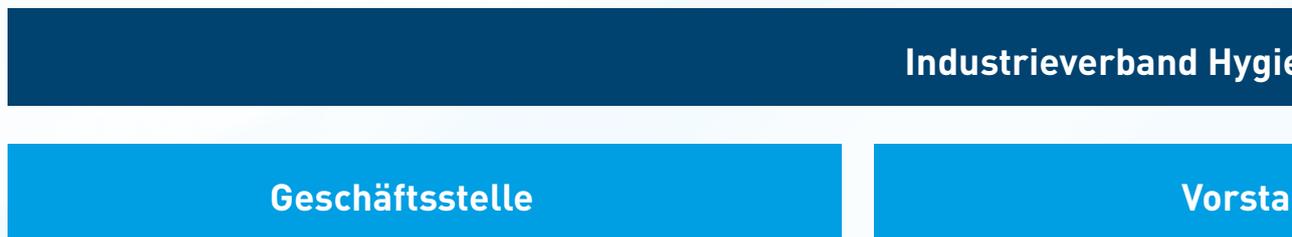
**Abends:** Jubiläumsveranstaltung im Verkehrsmuseum in Dresden mit exklusivem Museumsbesuch, Sektempfang und Gala-Dinner, Keynote Speaker: Ranga Yogeshwar

### **Freitag, 07.10.2022**

Sitzung Vorstand und Beirat

# Die Verbandsstruktur des IHO

Im Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung e.V. (IHO) sind die Hersteller von Reinigungs-, Wasch- und Desinfektionsmitteln für den professionellen und industriellen Einsatz organisiert.



Seit 1992 repräsentiert der Verband die Interessen seiner, überwiegend kleinen und mittelständischen, Mitglieder. Deren Produkte haben eine hohe Bedeutung für die Gesellschaft, etwa hinsichtlich Verbraucher- und Gesundheitsschutz, Lebensmittelsicherheit oder der Sicherstellung hygienischer Standards im öffentlichen Raum. Mit

seinem gebündelten Fachwissen ist der Verband der kompetente Ansprechpartner für Fachöffentlichkeit, Wirtschaft, Behörden, Politik etc. Der IHO wirkt auf nationaler und europäischer Ebene in diversen Gremien und Arbeitsgruppen mit, um Standards zu definieren und stetig zu verbessern.

## Hygiene und Oberflächenschutz

### Verband

### Beirat



### Projektgruppen





# Arbeitskreis Biozide

## Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2021 hatte die Corona-Pandemie das weltliche Geschehen fest im Griff. Erst mit Ablauf der letzten noch bestehenden BAuA-Allgemeinverfügung Anfang April 2021 kehrte etwas „Normalität“ bei den IHO-Mitgliedern ein, was sich u.a. in einer langsam sich entspannenden Rohstoffverfügbarkeit äußerte.

Diese scheinbare „Rückkehr zur Normalität“ erhielt mit Inkrafttreten der neuen Besonderen Gebührenverordnung (BMUBGebV) im Herbst 2021 einen Dämpfer. Die neue BMUBGebV, die die bisherige Chemikalien-Kostenverordnung (ChemKostV) ablösen sollte, sah für die Bewertung von Wirkstoffen, Biozidprodukten bzw. Biozidproduktfamilien eine Gebührenerhöhung von teilweise bis zu 370 Prozent vor. Gerade für die hauptsächlich kleinen und mittelständischen IHO-Mitgliedsfirmen stellt diese Kostenerhöhung – abhängig vom zu bewertenden Verfahren – eine doch finanzielle Hürde dar. Obwohl die IHO-Mitgliedsfirmen in der Pandemie bewiesen haben, welchen Stellenwert die Produktion und Bereitstellung von qualitativ hochwertigen, wirksamen und vor allem sicheren Desinfektionsmitteln in der Bekämpfung des Corona-Virus hat, sieht man sich nun mit teilweise enormen Preissteigerungen im Zulassungsverfahren konfrontiert.

Neben der neuen BMUBGebV wurde im Sommer 2021 auch die Verordnung zur Neuordnung nationaler und untergesetzlicher Vorschriften für Biozidprodukte (ChemBiozidDV) veröffentlicht. Die neue BMUBGebV ist am 01.01.2022 in Kraft getreten und löste somit die bisherige Biozid-

meldeverordnung ab. Die neue Verordnung sieht unter anderem eine Erweiterung der bisherigen Meldung im Meldeportal eBIOMELD (z.B. Angabe der Wirksamkeit, Artikel 95-Wirkstofflieferant, Mengenmeldung) vor.

Auf europäischer Ebene wurde der Kommissionsbericht über die Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 – BPR gemäß Artikel 65(4) am 7. Juni 2021 vorgelegt. Fazit des Berichtes sind vor allem die Verzögerungen in der Wirkstoffgenehmigung sowie in der Biozidproduktzulassung, was unter anderem auch den begrenzten personellen Ressourcen in den einzelnen Mitgliedsstaaten geschuldet ist.

## Aktivitäten

Im Mai 2021 wurde ich zur neuen Vorsitzenden des Arbeitskreises Biozide gewählt und trat damit die Nachfolge von Frau Dr. Anke Prinz an. Ich habe mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen gefreut und weiß, dass die Fußstapfen, in die ich dort trete, groß sind.

Im Sommer 2021 nach Vorlage des Kommissionsberichtes über die Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 528/2012 – BPR gemäß Artikel 65(4) hat sich der IHO an einer Stellungnahme des VCI zur Bewertung der BPR aus Sicht der Industrie beteiligt. Die Stellungnahme sollte mögliche Herausforderungen, die sich durch den Gesetzestext ergeben, aufzeigen und Vorschläge darlegen, mit welchen Änderungen die Umsetzung verbessert und die Ziele der BPR leichter erreicht werden können.

30

„Auf sein bereits 30-jähriges Bestehen kann der IHO sehr stolz sein. Der stetige Zugewinn an neuen Mitgliedern zeigt, wie wichtig die IHO-Verbandsarbeit ist, um gemeinsame Interessen zu bündeln und nach außen zu vertreten. Wir freuen uns auf weitere 30 Jahre und noch viele mehr.“

Weiterhin nahmen IHO-Mitglieder an einer Befragung der A.I.S.E. / B4E zum Thema Umsetzung der BPR teil. Die Ergebnisse wurden in einem eigenen Bewertungsbericht der BPR zusammengefasst. Es ist noch in Klärung, wie der BPR Strategic Assessment Report eingesetzt werden soll.

Der IHO wird darüber hinaus bei der Erarbeitung der TRGS (Technische Regeln für Gefahrstoffe) Biozide mitwirken und an der Erstellung von drei Dokumenten beteiligt sein. Hierzu fand im Oktober 2021 bereits eine konstituierende Sitzung des Arbeitskreises TRGS Biozide statt. In erster Linie soll sich die TRGS an den Arbeitgeber richten, damit dieser den Arbeitnehmer durch entsprechende Maßnahmen schützen kann. Ziel der TRGS sind unter anderem eine einheitliche Definition von Begrifflichkeiten, z.B. Produktart oder die Summary of Product Characteristics – kurz: SPC, leicht verständliche Formulierungen sowie einen besonderen Bezug zum bereits genannten SPC herzustellen. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant.

## Ausblick

Zusätzlich zur bereits bekannten Problematik, dass sich die Zulassungsprozesse u.a. bei Produktdossiers verzögern und nicht innerhalb der vorgegebenen Frist bewertet werden können, stehen wir aktuell vor einer weiteren Heraus-

forderung. Die Datenschutzfristen gemäß Artikel 60 BPR laufen spätestens am 31. Dezember 2025 aus. Es ist unklar, wie die praktische Umsetzung nach Ablauf dieser Frist erfolgen soll, und was genau vom bisherigen Dateninhaber und von möglichen Dateninteressenten erwartet wird. Erste Klärungsversuche blieben vorerst erfolglos, da die (deutsche) Behörde bisher kaum bzw. keinerlei Erfahrungen damit hat.

Richtungsweisend für die IHO-Mitglieder wird sicherlich auch der Einfluss der beschlossenen EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, der sogenannte „European Green Deal“, sein, siehe auch folgende Publikation: Towards a Sustainable Use of Biocides (Series on Biocides No 17, OECD-Report). ■

## Vorsitzende



**Ilka Kuhn,**  
DR. SCHNELL GmbH &  
Co. KGaA



# Arbeitskreis Medizinprodukte

## Rahmenbedingungen

Nach coronabedingter Verschiebung um ein Jahr hat die Verordnung (EU) 2017 / 745 über Medizinprodukte (Medical Device Regulation – MDR) am 26. Mai 2021 Geltung erlangt. Da sich der europäische Gesetzgeber bei der Novellierung des Medizinprodukterechtes zu einer Verordnung entschieden hat, wurde auch das bisherige deutsche Medizinprodukterecht, welches zur Umsetzung der vormaligen Richtlinien diente, hinfällig. Dementsprechend wurde mit Wirkung ebenfalls zum 26. Mai 2021 auch das deutsche Medizinprodukterecht angepasst.

Aufgabe des AK Medizinprodukte ist im Wesentlichen die Interpretation der MDR sowie die Analyse der Auswirkungen auf die Branche. Diese werden aktuell eher dramatisch bewertet. So wird berichtet, dass über 70 Prozent der befragten BVMed-Mitgliedsunternehmen aufgrund der Neuregelungen durch die MDR bereits einzelne Medizinprodukte oder ganze Produktlinien eingestellt haben. Dies wird seitens der IHO-Mitgliedsunternehmen zwar noch nicht berichtet, aber die Ergebnisse einer weiteren Umfrage können auch durch IHO-Mitglieder bestätigt werden: Zu beobachten ist ein Anstieg der Kosten und der Dauer eines Konformitätsbewertungsverfahrens. Je höher die Klasse, umso stärker hat sich die Dauer der Verfahren erhöht, während sich die Kosten über alle Klassen hinweg verdoppelt haben.

Neben den Kapazitätsengpässen und der noch immer zu geringen Anzahl an Benannten Stellen verzögert sich auch die Einführung der Datenbank Eudamed als geplantes digitales Rückgrat

weiter. Auf nationaler Ebene werden immer mehr Sonderwege etabliert, die für die international ausgerichteten MedTech-Unternehmen eine weitere Hürde darstellen. Zudem gibt es in der Praxis immer häufiger das Problem einer strengen Auslegung der MDR über rechtlich nicht bindende, aber „zwingend“ anzuwendende Leitfäden, die zum Teil noch nicht einmal veröffentlicht sind.

## Aktivitäten

Der erstmalig zum Ende des Jahres 2017 intern auf dem IHO-Mitgliederportal veröffentlichte Leitfaden zur Umsetzung der MDR wurde auch im Jahr 2021 aktualisiert und in konsolidierter Form veröffentlicht. Die im Jahre 2020 gegründete PG Biokompatibilität hat sich mit den Themen der Biologischen Bewertung von Medizinprodukten und der Bewertung von auf den Medizinprodukten verbleibenden Rückständen beschäftigt und ein Ergebnis vorgelegt, welches in die nächste Version des Leitfadens einfließen wird. Diese soll im Q1 des Jahres 2022 herausgegeben werden.

Auf europäischer Ebene ist der AK Medizinprodukte weiterhin mit zwei Mitgliedern in der Medical Device TF der A.I.S.E. vertreten. Die ursprüngliche Aufgabe der Beobachtung der Aktivitäten verschiedener Arbeitsgruppen in Brüssel ist nicht sehr ergiebig. Es konnten aber auf Basis des IHO-Leitfadens auf europäischer Ebene die A.I.S.E. / IHO GUIDELINES ON THE REGULATION (EU) 2017 / 745 ON MEDICAL DEVICES veröffentlicht werden, mit denen die IHO-Position zur Medizinprodukteverordnung auf A.I.S.E.-Ebene platziert wurde.

„ In dem Vorwort zum Jahresbericht 2020/2021 schreibt Herr Stöhr als Vorsitzender des IHO-Vorstandes: ,Unsere gesamtwirtschaftliche Bedeutung ist nicht riesig und unser politischer Arm zu kurz, um als Spezialisten genügend Gehör zu bekommen und vielleicht sogar eine Sonderbehandlung zu erfahren. Da brauche es schon den großen Bruder VCI, der uns in die Nähe der Regierung bringt.' In Bezug auf die Medizinprodukte kann jedoch der VCI selbst keine Unterstützung liefern, das gelänge vielleicht eher über den angeschlossenen Bundesverband Medizintechnologie e.V. (BVMed). Aber auch dort würden wir wohl über ein Nischendasein nicht hinauskommen. Ich würde mir als Vorsitzender des AK Medizinprodukte zum 30-jährigen Jubiläum des IHO wünschen, dass wir einen Weg finden, der unseren „politischen Arm“ auch auf dem Gebiet der Medizinprodukte stärkt.“

## Ausblick

Es kommen mit der MDR jede Menge Neuigkeiten und Herausforderungen auf die Medizinproduktehersteller zu. Die Zahl an Benannten Stellen durch die Umstellung auf die MDR hat deutlich abgenommen, die Konformitätsbewertungsverfahren dauern signifikant länger. Daher werden die nächsten Monate spannend und es wird sich zeigen, wie der Umstieg von der MDD auf die MDR durch die Hersteller und Benannte Stellen bewältigt wird.

Mit dem Geltungsbeginn der MDR wurde die Schweiz zum Drittstaat, da die gegenseitige Anerkennung der Konformitätsbewertungsver-

fahren (Mutual Recognition Agreement) nicht erreicht wurde. Das führt zu zusätzlichen Aufwendungen für die Medizintechnikunternehmen aus der Schweiz, aber auch für die Importe in die Schweiz. Ähnliches gilt für das Vereinigte Königreich.

Die IHO-Mitgliedsunternehmen werden zunehmend Erfahrungen mit den Konformitätsbewertungsverfahren machen. Auf Basis dieser Erfahrungen besteht die Idee, durch den AK Medizinprodukte zu kritischen Punkten IHO-Positionen zu erarbeiten und damit schneller zu einem allgemeinen Verständnis bei der Auslegung der MDR-Anforderungen beitragen zu können. ■



## Vorsitzender



**Dr. Matthias Otto**  
Chemische Fabrik  
Dr. Weigert GmbH & Co. KG



# Arbeitskreis Nachhaltigkeit

## Rahmenbedingungen

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKN) besteht seit zwei Jahren und widmet sich aktuell zwei Fragestellungen. Zum einen möchte der AKN die IHO-Mitgliedsunternehmen bei der Bewertung und Umsetzung von neuen rechtlichen Nachhaltigkeitsanforderungen unterstützen und zum anderen die Nachhaltigkeit der IHO-Mitgliedsunternehmen darstellen und deren Fortschritt über die Zeit aufzeigen.

Der rechtliche Rahmen befindet sich in einem großen Wandel, so bildet die EU-Chemikalienstrategie das Gerüst für die Nachhaltigkeitsanforderungen an die chemische Industrie in Europa. Die groben Ziele dieser Strategie, wie bspw. ein Verbot besonders schädlicher Stoffe oder die Förderung von Innovationen, sind definiert worden. Ebenso existiert eine „Roadmap“, wie die Ziele erreicht werden sollen. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise sind etliche regulatorische Fragestellungen, die sich aus der „Roadmap“ ergeben, in den Hintergrund gerückt und werden relativ langsam abgearbeitet. Dies führt zu vielen Fragezeichen in der Industrie, die wiederum ein Hemmschuh für Innovationen und Investitionen sind. Insbesondere weil manche Zielsetzungen, wie das mögliche Verbot von Phosphorverbindungen in professionellen Reinigungsmitteln, bestehenden Produktzulassungen (bspw. Biozidprodukte) widersprechen würden.

## Aktivitäten

Der AKN hat sich im vergangenen Jahr damit beschäftigt, die Nachhaltigkeitsabfrage zu finalisieren. Hierzu wurden Key Performance Indicators (KPI's) definiert, die sich an den Sustainable Development Goals (SDG's) der UN orientieren. Besonderes Augenmerk lag auf folgenden Kriterien:

- + Verpackungen
- + Emissionen
- + Soziale Gerechtigkeit
- + Wohlergehen
- + Wasser & Land

Hierfür wurde ein Fragebogen mit knapp 40 Fragen erstellt, die die Mitgliedsunternehmen beantworten sollen; der Ablauf ist vergleichbar mit



„Der gesamte AKN wünscht dem IHO alles Gute zu seinem 30-jährigen Jubiläum und hofft, einen Beitrag für die langfristige und zukunftsorientierte Ausrichtung des IHO und der Mitgliedsunternehmen zu leisten.“

der Erfassung der Wirtschaftsstatistik. Die Fragen wurden gezielt an Informationen angelehnt, die der Großteil der Unternehmen im Rahmen ihrer Zertifizierungen erfasst. Ebenso wird mittels Verhältniszahlen versucht, der unterschiedlichen Unternehmensgröße der einzelnen Firmen Rechnung zu tragen, bspw. Wasserverbrauch pro kg Fertigprodukt.

An der SEPAWA 2021 hat der AKN ebenfalls im Rahmen des Vortrags „Sustainability in the PC&H Sector“ mitgewirkt. In diesem wurde dargestellt, welche zentrale Rolle Reinigungs- und Desinfektionsmittel für den Erfolg der Kreislaufwirtschaft spielen und vor welchen regulatorischen Herausforderungen die Mitgliedsunternehmen des IHO stehen. Zusätzlich wurde ein Zwischenergebnis der Nachhaltigkeitsabfrage präsentiert.

## Ausblick

Zielsetzung des AKN ist es, dass der Jahresbericht 2022 / 2023 den ersten Nachhaltigkeitsreport enthält und so ein Überblick über den Beitrag der Mitgliedsunternehmen zu den SDG's gegeben werden kann. Hierdurch ist den Unternehmen dann auch ein erstes Benchmarking möglich, das unter Umständen Optimierungspotential aufzeigt und so Einsparungen generiert.

Die ersten zwei Jahre des AKN waren auf die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes fokussiert. Zukünftig möchte sich der AKN auch vermehrt regulatorischen Nachhaltigkeitsfragen widmen und die Unternehmen über Änderungen in diesem Themenfeld, die in Zukunft immens und vielschichtig sein werden, informieren sowie bei der Umsetzung unterstützen. ■

## Vorsitzender

**Michael Peter**  
TENSID-CHEMIE GmbH



# Technischer Ausschuss

Der IHO hat heute eine extrem hohe Abdeckung in unserer Branche und ist hiermit stärker aufgestellt als jemals zuvor. Das Netzwerk und die Gespräche „am Rande“ sind sehr wichtig für die Unternehmensvertreter im IHO. Die Kommunikation zum Kunden ist häufig einfacher, wenn sie aus dem neutraleren Rahmen IHO kommt und nicht nur vom Unternehmen. Für die Unternehmensexperten ist der Austausch im IHO wichtig, um die Gesetzgebung zu verstehen, sinnvoll zu interpretieren und zur richtigen Umsetzung zu kommen.

Es bleibt eine Kernaufgabe des IHO, die Gesetzgebung sinnvoll und mit Augenmaß zu beeinflussen.

## Rahmenbedingungen

Auch das Jahr 2021 wurde sehr stark durch Corona dominiert, aber auch die globale Versorgungskrise hat alle Unternehmen des Verbandes betroffen. In der Öffentlichkeit, aber auch beim Gesetzgeber treten hierdurch andere Themen in den Hintergrund.

Der administrative Aufwand und Kostendruck auf die Unternehmen wurde dadurch jedoch nicht reduziert.

Die Konkretisierung der Maßnahmen des Green Deal der EU und besonders die der EU-Chemikalienstrategie wird zum neuen Hauptthema des TA und auch für die Unternehmen.

Da der Fokus der Öffentlichkeit auf Corona lag, sind andere wichtige Themen wie Klimaschutz oder Mikroplastik etwas in den Hintergrund getreten. Nichtsdestotrotz besitzen diese Themen für Behörden weiterhin hohe Relevanz. Das zeigt sich nicht zuletzt durch den von Frau von der Leyen vorgestellten Green Deal. Am 14. Oktober 2020 wurde daraus folgend die neue EU-Chemikalienstrategie vorgestellt, die wir seitens des Verbandes engmaschig beobachten.

## Aktivitäten

In 2021 hat immer noch Corona viel Raum in den Unternehmen und der Verbandsarbeit eingenommen, wobei das Thema Desinfektionsmittel rapide an Bedeutung verloren hat.

Die üblichen regulatorischen Großprojekte: Revision von REACH und der CLP-Verordnung, Abfall und Verpackungen, Abwasser- sowie die Biozidverordnung stehen nach wie vor auf der Agenda des TA, und es wird weiterhin viel Unterstützungsarbeit für die Unternehmen geleistet.



30

„ Mit 30 Jahren ist man doch noch blutjung, da kann es nur erfolgreich weitergehen. Der Gesetzgeber wird sicherlich für weitere 30 Jahre erfolgreiche IHO-Arbeit sorgen. “

Der neue AK Nachhaltigkeit ist für die erneut mit Nachdruck aufkommenden Themen im Bereich Umweltschutz, Klima, Wasser, Kreislaufwirtschaft, globale Materialflüsse etc. entscheidend für die zukünftige Arbeit des IHO. Eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Ausschüssen wird daher angestrebt.

### Ausblick

Es ist nun im Februar 2022 schon absehbar, dass Corona in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund tritt und Themen wie Klimaschutz, Umweltschutz, Anwenderschutz, Nachhaltigkeit, ökologische Landwirtschaft, Abwasser und Abfall, Artensterben oder Mikroplastik wieder in den Vordergrund treten.

Die neue Bundesregierung wird bei diesen Themen in Gesetzgebung, Förderung und Veränderungen sicherlich mit einer anderen Geschwindigkeit und Priorität voranschreiten als die Vorgängerregierung.

Der Green Deal der EU mit allen gesetzgeberischen Aspekten wird für den TA zum bestimmenden Thema der nächsten Dekade werden.

Bedingt durch die globale Versorgungskrise wird die EU neue Versorgungskonzepte für Komponenten, Rohstoffe und Energie mit Nachdruck vorantreiben. ■

### Vorsitzender



#### Björn Henß

Diversey Europe B. V.,  
Stellvertretender Vorsitzender  
des IHO-Vorstandes

” Zum 30. Jubiläum wünsche ich dem IHO weiter viele aktive und engagierte Mitglieder, die die gemeinsame Sache mit großem Engagement nach vorn treiben und so die Stellung und das Gewicht des Verbandes zum gemeinsamen Wohl weiter stärken. “



### Die Ziele

- + Hygienesicherheit für Patienten, Angehörige und Personal

### Die Anwendungsbereiche

- + Händehygiene
- + OP- und Flächendesinfektion
- + Instrumentenaufbereitung

### Die Kunden

- + Krankenhäuser
- + Altenheime
- + Arztpraxen
- + Pflege- und Rehaeinrichtungen
- + Solarien und Kosmetikstudios

### Die Leistungen

- + Reinigungsprodukte und -systeme zur Hygiene und Desinfektion

# Fachbereich Gesundheitswesen



## Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 / 22 die IHO-Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Während 2020 und auch der Anfang von 2021 von einem z.T. sehr stark gestiegenen Bedarf an Desinfektionsprodukten geprägt war, so hat sich die Nachfrage im Laufe des Jahres 2021 doch erheblich reduziert. Entsprechend mussten die stark erweiterten Produktionskapazitäten der Unternehmen wieder kontrolliert zurückgefahren werden. Richtigerweise wurden dann auch seitens der Politik die Sonderregelungen wie die Allgemeinverfügungen für die Herstellung von Desinfektionsprodukten, zum Beispiel mit der WHO-Formulierung zur hygienischen Händedesinfektion, nicht verlängert. Ein weiteres sehr wichtiges Thema im Jahr 2021 war das Ende der Übergangsfrist für die MDR. Zahlreiche Unternehmen aus dem Fachbereich hatten, bedingt durch den Mangel an für die MDR akkreditierten Benannten Stellen, große Schwierigkeiten, sich im Jahr 2021 MDR zertifizieren zu lassen. Gleichzeitig sahen und sehen sich die IHO-Unternehmen mit enorm gestiegenen Rohstoff- und Transportkosten konfrontiert, die sich im Laufe des Jahres immer weiter nach oben entwickelt haben.

# 30

## Aktivitäten

In den ersten Monaten von 2021 lag der Fokus der IHO-Unternehmen noch auf Aktivitäten zur Sicherstellung der Versorgung der Kunden, insbesondere im medizinischen Bereich. Gleichzeitig wurden die intensiven Gespräche mit Stakeholdern erfolgreich fortgesetzt, um, bei gegebener Versorgungssicherheit, eine Verlängerung der BAuA-Allgemeinverfügung zu verhindern. Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Weiterentwicklung der IHO-Desinfektionsmittelliste. Hier ist es gelungen, im Rahmen des Überprüfungsprogramms das Institut Hohenstein als externen Prüfer zu gewinnen, was die Qualitätssicherung unserer Liste deutlich stärkt. Ebenfalls im Jahr 2021 wurde die Überarbeitung der IHO-Schriftenreihe „Desinfektion richtig gemacht“ deutlich vorangetrieben. Damit können wir die Stellung des IHO als fachkompetenter Partner im Bereich Hygiene und Infektionsschutz weiter stärken. Neben der oben angeführten MDR führt auch die BPR weiter zu hohen regulatorischen Aufwänden und Risiken. Gerade der wichtige Wirkstoff Ethanol

steht im Risiko zukünftig als „reproduktionstoxisch“ gekennzeichnet zu werden. Auch zu diesem Thema hat sich der IHO stark engagiert, an vielen Gremiensitzungen teilgenommen und gerade auch in Richtung Politik sich durch die Mitarbeit im Aktionsbündnis pro Ethanol in der Infektionsprävention (ApEI) engagiert. Auch wenn eine kurzfristige Entscheidung derzeit nicht erwartet wird, ist der langfristige Ausgang noch ungewiss. Der Fachbereich wird das Thema weiter engmaschig begleiten.

## Ausblick

Die IHO-Unternehmen im Bereich Gesundheitswesen rechnen mit einer weiter positiven Marktentwicklung. Die sich entwickelnde Pandemie hält das Bewusstsein für Hygiene und Infektionsschutz weiter hoch. Abhängig von der weiteren Entwicklung von Impfniveau und dem Auftreten von weiteren Mutanten des Corona-Virus ist auch eine erneute deutliche Zunahme der Nachfrage an Desinfektionsmitteln möglich, die Situation bleibt volatil. Gleichzeitig stellen die enormen Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen und der Logistik die Unternehmen vor große Herausforderungen. Somit ist trotz positiver Marktentwicklung in Anbetracht der schwierigen Kostensituation und der zunehmenden regulatorischen Aufwände für MDR und BPR die Lage für die Unternehmen sehr herausfordernd. ■

## Vorsitzender



**Henning Mallwitz**  
BODE Chemie GmbH



# Fachbereich Großküchenhygiene



## Die Ziele

- + Hygiene und Sicherheit bei der Speisenzubereitung

## Die Anwendungsbereiche

- + Hygiene im Küchen- und Lebensmittelbetrieb

## Die Kunden

- + Kantinen
- + Cateringbetriebe
- + Metzgereien
- + Bäckereien
- + Küchen in Hotels, Restaurants und Krankenhäusern

## Die Leistungen

- + Reinigungsprodukte und -systeme

## Marktlage

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahre 2021 die Großküchen stark beschäftigt. Anders als im Jahr zuvor war die Versorgung mit Desinfektionsmitteln zu jeder Zeit gewährleistet, was die Einhaltung der hygienischen Standards bei der Speisenzubereitung und der Speisenausgabe natürlich erleichterte. Andererseits blieben trotz der Entwicklung und der Verfügbarkeit von Impfstoffen viele Auflagen und Einschränkungen in der Gemeinschaftsverpflegung (GV) bestehen. In den kritischeren, d.h. kälteren Jahreszeiten mussten einige Einrichtungen teilweise wieder geschlossen werden oder hatten mit Zugangsbeschränkungen und rückläufigen Essens-Teilnehmerzahlen zu kämpfen (primär Mensen und Betriebsgastronomie). Von Planungssicherheit in der Gemeinschaftsverpflegung konnte also auch 2021 nur bedingt die Rede sein. Verstärkt wurde die Unsicherheit dadurch, dass aufgrund von Kurzarbeit bzw. von Personalabbau es zu einer verstärkten Personalfuktuation kam, so dass der wiedereinsetzende Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht überall befriedigt werden konnte. Im Vergleich zu der Gastronomie zeigte sich der GV-Bereich aber deutlich stabiler, da zum Beispiel die Care-Verpflegung kaum von Nachfrageschwankungen betroffen war. Nichtsdestotrotz blieb wie im Jahr zuvor die Betreuung dieser Kundengruppen in Corona-Zeiten eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe.

Anspruchsvoll zeigte sich die Entwicklung der Rohstoffmärkte. Durch die Unterbrechung globaler Lieferketten kam es nicht nur bei einigen Fertigprodukten zu Engpässen – Stichwort Prozessoren –, auch Vorprodukte bzw. Rohstoffe konnten nur mit großer Verzögerung und / oder großen Preisaufschlägen bezogen werden. Reinigungsprodukte waren von dieser Entwicklung nicht ausgenommen, so dass der Kostendruck auf Hersteller- und Kundenseite zunahm. Da Preissteigerungen auch an anderen Stellen beobachtbar waren, man denke nur an den Anstieg der Preise im Energiesektor zum Ende des Jahres, hat 2021 gezeigt, dass alle Marktteilnehmer sich nicht mehr

umstandslos auf Preisstabilität und Verfügbarkeiten verlassen können. Wie stark und in welchem Umfang diese Volatilität die Geschäftsmodelle der Gemeinschaftsverpflegung verändern wird, ist nicht absehbar.

Das Thema Nachhaltigkeit hat deutlich an Fahrt aufgenommen. Nicht nur die Klimadebatte verliert ihren abstrakten Zukunftscharakter; inzwischen werden konkrete Maßnahmen, ob gesetzlich verankert oder nicht, diskutiert, nachgefragt und umgesetzt. Das reicht von eco-gelabelten Reinigungsprodukten über den Einsatz von Mehrweggeschirr für den Außer-Haus-Markt bis hin zur kompletten CO<sub>2</sub>-Bilanz. Auch hier werden alle Mitspieler im GV-Markt zum Teil neue Wege gehen und ihr Innovationspotential ausschöpfen müssen.

## Aktivitäten

Der Arbeitskreis Gewerbliches Geschirrspülen (AK GGS) konnte ein neues Mitglied gewinnen. Mit dem Zuwachs der Firma Bormioli Luigi verstärkt sich der Expertenkreis der Branche „Hersteller von Glaswaren“ innerhalb des AK GGS. Auch die Webseite des AK GGS wurde weiterentwickelt; so finden sich jetzt zu den einzelnen Praxishandbüchern kurze Abstracts zur Einführung in die jeweilige Thematik. Die nächste Sitzung ist für Anfang Mai geplant. Im Unterarbeitskreis Dosiertechnik des AK GGS werden weitere Möglichkeiten zur Vereinheitlichung von Impfstellen für die Reinigerdosierung inkl. mechanischer und elektrischer Schnittstellen beraten sowie mögliche Datenschnittstellen zwischen der Spülmaschine und der Dosiertechnik diskutiert. Ein nächstes Meeting ist für Ende März geplant.

In der Normungsarbeit zu den Kommunikationsschnittstellen im Küchenbereich wurde die DIN Spec 18898 zurückgezogen. Die neue „Vornorm“ DIN TS 18898 2021-09 wurde veröffentlicht. Inhaltlich wurden nur geringfügige Anpassungen vorgenommen.

Weiter wurde im Bereich der Normungsarbeit ein Entwurf als EN 17735:2021 – 10 Gewerbe-

liche Spülmaschinen – Hygieneanforderungen und Prüfung, deutsche und englische Fassung prEN 17735:2021 erstellt. Zurzeit werden die eingegangenen Kommentare der verschiedenen Länder in den Normenentwurf eingearbeitet.

Das Merkblatt DWA-M 760 zum Thema Fetthaltiges Abwasser von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) wird momentan finalisiert. Mitte März findet dazu ein Meeting statt und das Merkblatt soll dann im Laufe dieses Jahres veröffentlicht werden. In dem Merkblatt werden Menge und Beschaffenheit von Abwasser in Küchenbetrieben ebenso beschrieben wie Abwasser aus Kitas, Bäckereien, Fleischereien oder Supermärkten bis hin zur Beschreibung von Spezialbetrieben mit fetthaltigem Abwasser. Zielgruppen sind neben den Abwassererzeugern und Planern insbesondere auch die Betreiber der öffentlichen Kanalisation und von Kläranlagen. Das Merkblatt dient dazu, das gegenseitige Verständnis für die Belange der einzelnen Zielgruppen zu fördern.

Eine Überarbeitung der DIN EN 12875 – Spülmaschinenbeständigkeit von Gegenständen – im Rahmen einer Reaktivierungssitzung NA 062-08-96 AA vom DIN gestartet. Erstmals soll in der DIN-Norm auch der gewerbliche Bereich berücksichtigt werden.

Die Arbeit im Bereich der Schriftenreihe des IHOs zur Broschüre „Desinfektion richtig gemacht“ schreitet für den Küchenbereich voran. Erste Textentwürfe wurden erstellt und werden derzeit weiter ausgearbeitet. Darin werden verschiedenste Themenschwerpunkte beschrieben, z.B. Flächen-desinfektion oder Anforderungen für den Bereich des gewerblichen Geschirrspülers.

## Ausblick

Es gibt eine Reihe von neuen Herausforderungen und Chancen. Die Corona-Pandemie hat ein neues Bewusstsein für die Wichtigkeit der Küchen-

„ Wir leben in bewegten Zeiten. Vieles muss sich ändern, vieles wird sich ändern, vieles wollen wir ändern für eine erfolgreiche Großküchenhygiene. Wichtig dabei ist, seinen Werten treu bleiben und mutig in die Zukunft schauen. “

hygiene entfach. Hier können jene Firmen punkten, die ihren Kunden durchdachte Hygienekonzepte anbieten. Weiterhin wird das Thema Nachhaltigkeit, insbesondere die Klimafrage, in der Gemeinschaftspflege stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Firmen werden sowohl in Bezug auf ihre eigenen Produktionsstrukturen als auch hinsichtlich der „Öko-Angebote“ für ihre Kunden nachhaltige Ideen ausbauen und / oder entwickeln. Es ist zu beobachten, dass die regulatorischen Anforderungen immer diffiziler werden. Zum Teil bietet sich die Chance, mit Hilfe digitaler Prozesse diese Aufgabe zu lösen. Auch von Kundenseite wird die Zurverfügungstellung von Daten und von digitalen Dokumentationen mehr und mehr gefordert. Schließlich wird der Branche auch im Jahr 2022 die Lieferketten- und Rohstoffproblematik zumindest ein Stück weit erhalten bleiben. Flexibles und agiles Handeln sind hier gefragt, was auch die Möglichkeit eröffnet, neue Wege zu gehen und Prozesse umzugestalten und zu optimieren. Kurzum, das Thema Großküchenhygiene wird noch anspruchsvoller und spannender! ■

## Vorsitzende



**Mareike Lohmann**

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG



# Fachbereich Metallindustrie & Technische Reinigung

MT



## Die Ziele

- + Schutz von Metall und Umwelt
- + Erhaltung von Maschinen und Anlagen

## Die Anwendungsbereiche

- + Maschinen- und Anlagenbau
- + Korrosionsschutz
- + Teile- und Fahrzeugreinigung

## Die Kunden

- + Waschanlagen
- + Automobilindustrie
- + Metallindustrie
- + Reparatur- und Werkstattbetriebe

## Die Leistungen

- + Chemikalien und Verfahren  
zur Reinigung von Werkstoffen



## Rahmenbedingungen

Der coronabedingte Abschwung von 2020 im Bereich der Metallreinigung hat sich im Laufe des Jahres 2021 stabilisiert und zeigt jetzt wieder steigende Tendenz. Das Niveau entspricht wieder 2019. Was die politischen Ereignisse in der Ukraine noch für Folgen für unsere Branche haben werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Es wird einem weiteren stabilen Wachstum aber bestimmt nicht förderlich sein. Im Bereich Car Wash bleibt die weitere Entwicklung vor dem Hintergrund steigender Treibstoffpreise abzuwarten.

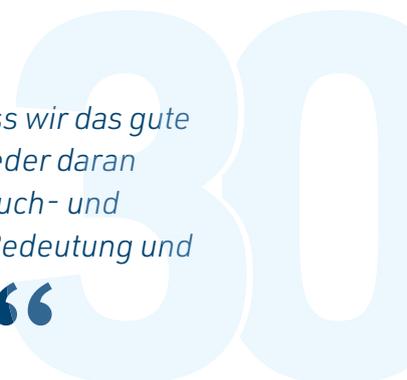
Die Rohstoffpreise sind derzeit das treibende Thema unserer Mitglieder, da diese auf breiter Front steigen und die anteilige Weitergabe an unsere Kunden nur mit einem immensen Aufwand zu realisieren ist. Dies wird in diesem Jahr besonders durch den Rohstoffbericht von Quartal 1 deutlich werden.

Verknappungen und Preissprünge in Einzelsegmenten sind sichtbar und führen im Einzelfall zu Engpässen. Spürbare Verbesserungen der Situation sind zeitnah nicht zu erwarten.

Entgegen den geäußerten Befürchtungen ist die dritte Registrierungsphase von REACH ohne größere Probleme abgeschlossen worden. In Einzelbereichen gibt es Verknappungen und einen Wegfall von Rohstoffen, was aufgrund von Sondermaßnahmen bearbeitet werden musste. Glücklicherweise hat sich dies jedoch nicht entscheidend auf die gesamte positive Lage ausgewirkt.

„ Ich wünsche dem IHO zum 30-jährigen Jubiläum, dass wir das gute Standing weiter ausbauen können und unsere Mitglieder daran partizipieren können. Gerade die Bewertung von Brauch- und Frischwasseranlagen im Bereich Car Wash wird die Bedeutung und Präsenz in der Branche Car Wash deutlich erhöhen. “

“



## Aktivitäten

Nach wie vor sind die Arbeiten mit REACH, die konkrete Umsetzung in der Praxis und die Weiterentwicklung von Methoden und Tools ein wesentliches Thema im Fachbereich. Die erwarteten Behördenkontrollen zu REACH und die weitere Zusammenarbeit mit den Behörden rücken zunehmend in den Fokus der Arbeiten. Hierzu ist auch die Bereitstellung von formalisierten Werkzeugen zu generischen Expositionsszenarien eine deutliche Hilfestellung.

Weitere aktuelle Themen im Fachbereich waren die Bewertung von geschlossenen und offenen Wasserkreisläufen und deren mikrobiologische Bewertung.

Dabei wurde speziell im Bereich Car Wash die Frage nach Auswirkungen für die Anlagenbetreiber diskutiert.

Zudem wurde speziell unter Berücksichtigung der neuen Ö-Norm B 5022 für Waschstraßen Kontakt mit einem Verband der Anlagenbetreiber aufgenommen, um das Thema übergreifend zu bearbeiten.

Ferner stellt sich die Frage nach einer Regulierung in Deutschland, da wir uns ja auf eine österreichische Norm beziehen, welche in Deutschland nicht bindend ist.

Als spezialisierter Fachbereich nimmt die vorangetriebene Digitalisierung der Verbandsarbeit für uns einen wichtigen Stellenwert ein. Durch das IHO-Mitgliederportal sind die Zusammenarbeit, Kommunikation und Koordination der verschiedenen Vorgänge deutlich erleichtert worden.

## Ausblick

Wir werden noch eine Stellungnahme zum Thema Legionellen in Wasserkreisläufen erarbeiten. Ziel ist es, machbare Präventionsmöglichkeiten darzustellen. Verbandsübergreifend soll ein Maßnahmenkatalog zur Entkeimung realisiert werden.

Zudem stellen wir uns noch der Frage der Nachweisbarkeit von Legionellen in stark belasteten Washwässern gegenüber einem frischwassergeführten SB-Waschplatz.

Diese Vorgehensweisen sollen im Fachbereich erörtert werden, damit sich unsere Mitglieder auf dieses Thema vorbereiten können. ■

## Vorsitzender



**Alexander Nix**  
Stockmeier Chemie GmbH  
& Co. KG



# Fachbereich Gebäudereinigung



## Die Ziele

- + Schutz vor Keimen und Infektionen
- + Werterhaltung von Gebäuden

## Die Anwendungsbereiche

- + Reinigung, Pflege und Desinfektion von Oberflächen, Böden und Sanitäranlagen

## Die Kunden

- + Gebäudereinigungsdienstleister
- + Verwaltungsgebäude
- + Bildungseinrichtungen
- + Altenheime
- + Kaufhäuser
- + Produktion

## Die Leistungen

- + Reinigungsprodukte und -systeme zur Bodenpflege, Desinfektion sowie Unterhalts- und Grundreinigung.



## Rahmenbedingungen

Das pandemische Geschehen hat nicht nur den Markt, sondern auch die Arbeit innerhalb der Mitgliedsunternehmen geprägt. Insbesondere im ersten Halbjahr 2021 waren die Einschränkungen sehr herausfordernd – und haben sich auch wirtschaftlich negativ ausgewirkt. Die Schließung oder verminderte Nutzung von Gebäuden und Hotels, nahezu keine Messen oder Großveranstaltungen sowie eine signifikante Ausweitung von Homeoffices haben vielerorts zu einem Rückgang der Reinigungsbedarfe und somit zu einem Minderbedarf an Reinigungsmitteln geführt. In einigen öffentlichen Bereichen sind die zumeist in den Sommerferien durchgeführten Sonderreinigungen bereits das zweite Jahr in Folge nicht beauftragt worden. Neben diesen marktseitigen Herausforderungen wurden die Mitglieder des Fachbereiches über die Hygiene- und Abstandsgebote in den eigenen Unternehmen gefordert. Die Aufrechterhaltung der Produktion und Versorgungssicherheit waren das primäre Ziel und konnten, durch umfangreiche und konsequente Maßnahmen, sichergestellt werden. Über diese organisatorischen Herausforderungen hinaus wurden die Fachbereichsmitglieder in der zweiten Jahreshälfte zunehmend mit sich verknappenden und gestörten

Lieferketten sowie nachfolgend mit massiven Teuerungsraten in allen Beschaffungsbereichen konfrontiert. Trotz aller Widrigkeiten haben die im IHO organisierten Unternehmen ein hohes Maß an Flexibilität und Reaktionsschnelle bewiesen, so dass Kunden kontinuierlich und in gleichbleibender Qualität beliefert werden konnten.

## Aktivitäten

Der Fachbereich Gebäudereinigung hat im Jahr 2021, überwiegend in digitaler Zusammenarbeit, zahlreiche Initiativen und Aktivitäten voranbringen können. Besonders hervorzuheben sind dabei vier Neuerungen: Da die zusammen mit dem Bundesinnungsverband für Gebäudedienstleistungen (BIV), dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Messegesellschaft Berlin ausgerichtete Messe Cleaning Management Services (CMS) pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, beteiligt sich der IHO sowie seine Mitglieder an der Gestaltung einer digitalen Messe und bietet auf einer neuartigen Plattform regelmäßig Themenwochen und einen branchenweiten Online-Austausch an. Zweitens: Eine neu gegründete Projektgruppe „Veröffentlichungen“ hat damit begonnen, relevante Themen zusammen

“ *Der IHO ermöglicht den intensiven fachlichen Diskurs, innerhalb der Branche, aber auch mit Experten aus dem gesamten Markt. Nur dank dieser neutralen Plattform können die für unsere Mitglieder relevanten Themen aufgegriffen und zugleich auch marktübergreifende Entwicklungen proaktiv vorangebracht werden. Seit 30 Jahren und in Zukunft!* “

mit Experten aus den Mitgliedsunternehmen sowie der Branche aufzubereiten und als Schriftenreihe zu veröffentlichen. Die hierüber erarbeitete Empfehlung „Grundreinigung und Einpflege von Bodenbelägen“ konnte in 2021 finalisiert werden und wird in 2022 über alle Mitgliedsbetriebe verteilt. Als dritte Aktivität ist das Engagement der Mitglieder in dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit auf IHO-Ebene zu nennen. Außerdem wurde im Jahr 2021 ein gemeinsamer Arbeitskreis mit dem BIV initiiert, welcher sich regelmäßig zu strategischen wie technischen Themen berät. Neben diesen Hauptaktivitäten hat der Fachbereich an diversen Veröffentlichungen, der Kommentierung von neuen Normen, politischen Vorhaben et cetera mitgewirkt.

## Ausblick

In Erwartung rückläufiger, pandemiebedingter Einschränkungen für Markt und Industrie, blicken die Mitglieder des Fachbereichs optimistisch in die Zukunft. Auch wenn die langfristigen Effekte für den Bedarf an Reinigungsmitteln, unter anderem durch vermehrte Homeoffice-Nutzung, reduzierte Geschäftsreisen oder digitale Events, noch nicht absehbar sind, wird mit einer weitgehenden Normalisierung des Marktes in 2022 gerechnet.

Herausfordernd bleiben wird im gesamten Jahr die Stabilisierung der internationalen Lieferketten und damit einhergehend eine gesicherte Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen sowie die belastbare Prognose für die Bezugspreise. Aufgrund volatiler Gegebenheiten wird von den Mitgliedern des Fachbereiches – als auch vom gesamten Markt – ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit gefordert werden. Parallel hierzu werden die Mitglieder die Transformation auf Produkt- wie auf Unternehmensebene vorantreiben, um erneut mit zahlreichen Innovationen die gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Ziele für eine Circular Economy zu unterstützen. ■

## Vorsitzender



**Markus Häfner**  
Tana-Chemie GmbH



# Fachbereich Wäschereitechnik

WT



## Die Ziele

- + Arbeits- und Umweltschutz
- + Hygienische Sauberkeit der Wäsche

## Die Anwendungsbereiche

- + Arbeits- und Schutzbekleidung
- + Krankenhaus- und Hotelwäsche

## Die Kunden

- + Wäschereiindustrie und -betriebe
- + Hotels
- + Krankenhäuser
- + Textil- und Gebäudereinigungsdienstleister

## Die Leistungen

- + Service-Produkte und Systeme zum professionellen Waschen



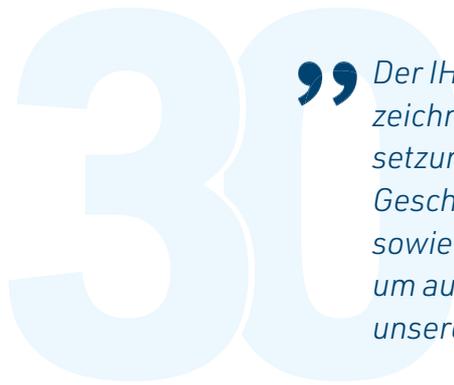
## Marktlage

Die Corona-Pandemie führte bei den Unternehmen des Fachbereichs Wäschereitechnik (FB WT) zu einem starken Rückgang an Aufträgen. Obwohl im Bereich der Desinfektionsmittel zunächst gewisse pandemiebedingte Sondereffekte zu beobachten waren, konnte der Umsatzrückgang im Dienstleistungssektor und dort in den Bereichen Hotellerie und Gastronomie nicht aufgefangen werden. Mit den Lockerungen der Pandemiemaßnahmen setzte zunächst eine leichte wirtschaftliche Erholung ein. Einige Bereiche fassten wieder Tritt, wenngleich das Vorkrisenniveau vielerorts zunächst in weiter Ferne blieb. Trotzdem begannen sich die Auftragsbücher langsam wieder zu füllen, bis das dynamische Infektionsgeschehen Deutschland in einen erneuten Lockdown zwang. Die Umsatzerlöse gingen spätestens mit der zweiten, dritten und vierten Infektionswelle und dem erneuten Lockdown nochmals drastisch zurück und betrafen wieder insbesondere den Dienstleistungssektor wie Gastgewerbe, Tourismus, Hotellerie und die Luftfahrtindustrie sowie sämtliche Freizeitaktivitäten. In zahlreichen Unternehmen der Branche konnte nur noch das staatliche Instrument der Kurzarbeit die Beschäftigung sichern. Damit kämpft die Branche ein weiteres Jahr mit einem deutlichen Umsatzrückgang gegenüber der Zeit vor der Pandemie. Und dies obwohl die Mitgliedsunternehmen des FB WT einen Großteil des Geschäfts mit Produkten zur Bekämpfung der Pandemie vermarkten.

Zusätzlich stand die Branche vor einer weiteren Herausforderung: Vorprodukte wurden knapp, Frachtraten stiegen in die Höhe, Container fehlten und Lieferverzögerungen waren an der Tagesordnung. Die Lage entspannte sich im Jahresverlauf nicht mehr. Immer wieder traten neue Störungen im globalen Handel auf: Die Havarie

im Suezkanal, die Sperrungen von chinesischen Häfen wegen fehlender Ladekapazitäten oder die Staus vor amerikanischen Häfen wegen fehlender Verladekapazitäten verschärfte die Situation. Viele Rohstoffe waren über Wochen hinweg knapp oder teilweise gar nicht verfügbar. Force-Majeure-Meldungen waren an der Tagesordnung. Auch die Preise für Öl, Gas und Kohle stiegen bereits im Sommer 2021 kräftig an. Dies stellte die Unternehmen vor weitere Herausforderungen. Als dann die Unternehmen die Produktion wieder ausweiteten und angesichts weitgehend leerer Eingangsläger verstärkt dringend notwendige Rohstoffe orderten, blieben die Lieferungen aus Asien und Übersee weitgehend aus. Somit stiegen die Bestellungen bei den europäischen Herstellern, wobei erschwerend hinzu kam, dass gleichzeitig auch das Ausland verstärkt in Europa orderte. Die Kapazitäten in Europa waren aber ausgelastet und die gesamte Nachfrage konnte nicht bedient werden. Der Nachfrageüberhang führte zu einem kräftigen Anstieg der Erzeugerpreise (vergl. IHO-Rohstoffreport). Der Preisauftrieb führte wiederum zu weiteren Bestellungen, denn man musste befürchten, dass die Preise noch weiter steigen.

Nach dem Pandemieschock hält die Ukraine-Krise die Branche in Atem. Diese hat sich zwischenzeitlich zu einem militärischen Konflikt zwischen der Ukraine und Russland ausgeweitet und großes Leid über viele Menschen im östlichen Europa gebracht. In der Folge ist es zu hohen und stark volatilen Energiepreisen gekommen, was die Produktionskosten der Branche erheblich in die Höhe getrieben hat. Denn die Grundstoffchemie ist sehr energieintensiv und setzt insbesondere Energieträger – vor allem Öl und Gas – auch stofflich ein. Erschwerend kommt hinzu, dass die explodierenden Gas- und



“ *Der IHO ist DIE Interessenvertretung unserer Branche und zeichnet sich durch fachliche Expertise, kritische Auseinandersetzung mit komplexen Themen und motivierte Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, im Technischen Ausschuss, in den Arbeitskreisen sowie in allen Fachbereichen aus. Das sind die Voraussetzungen, um auch zukünftig die dringenden Themen und Fragestellungen unserer Branche gemeinsam meistern zu können.* ”

Kohlepreise gerade in eine Wirtschaftsphase nach den Corona-Lockdowns kommen und die weltweite Nachfrage nach Energie ungebremst ist. Auf der anderen Seite bestehen niedrige Angebote durch niedrige Gasvorräte in Europa, dazu die Schließung und Störung von europäischen Gasfeldern und der Konflikt mit Russland, der eine Aufstockung der Gasmengen über die zugesicherten Mengen hinaus nicht mehr erlaubt. Mit dem Anstieg der Gaspreise verteuert sich auch die Erzeugung von Strom. Mittlerweile belegt Deutschland den Spitzenplatz bei den Strompreisen innerhalb Europas. Die hohen Börsenpreise für Strom und Gas schlagen inzwischen auch deutlich auf die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte durch und damit auf die Preise, die von den Unternehmen gezahlt werden müssen. Höhere Energiekosten verteuern somit die Produktion und lassen Produktpreise steigen. Der extrem gestiegene Preis- und Kostendruck ist auch die Ursache für ein Insolvenzantragsverfahren gegenüber einem Unternehmen des Fachbereichs. Die Weitergabe der gestiegenen Kosten über die Anpassung der Lieferverträge ist somit eine ständige und große Herausforderung der Mitgliedsunternehmen des FB WT.

### **Aktivitäten und Rahmenbedingungen**

Die regulatorischen Anforderungen sind weiterhin eine enorme Belastung und binden einen Großteil der personellen und finanziellen Ressourcen. Insbesondere die Anforderungen und damit zusammenhängenden Ausgaben im Bereich der Biozidprodukteverordnung sind nach wie vor erdrückend und erschweren die Rahmen-

bedingungen der Branche. Die erforderlichen Produktdossiers für essentielle Desinfektionsmittel verschlingen einen Großteil der Umsatzerlöse. Umfangreiche Untersuchungen auf Produktebene sind wegen der Komplexität nur unter Zuhilfenahme von externen Consultants denkbar, was weitere große finanzielle Ressourcen verschlingt.

Beispielhaft soll die Veröffentlichung der Besonderen Gebührenordnung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMGBGebV) für die individuell zurechenbaren Leistungen in seinem Zuständigkeitsbereich erwähnt werden. Mit dieser Verordnung werden die bisher in unterschiedlichen Gesetzen verankerten Gebühren im Zuständigkeitsbereich des BMU neu geordnet und in einer einzigen Verordnung gebündelt. Die neue Verordnung erfasst u.a. die Gebühren unter dem Chemikaliengesetz (ChemG) auch in Verbindung mit der Biozidprodukteverordnung BPR. Die drastische Erhöhung der zu entrichtenden Gebühren, die im Zusammenhang mit Biozidzulassungsverfahren neu festgesetzt wurden, stellt eine neuerliche erhebliche finanzielle Belastung für die Unternehmen dar. Der VCI und der IHO haben sich in detaillierten Stellungnahmen gegen diese deutliche Erhöhung der Gebühren ausgesprochen und für geeignete Übergangsfristen eingesetzt. Dabei wurde auf die zu erwartenden Folgen für die Industrie – insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen – hingewiesen.

Darüber hinaus wurden in der in Kraft getretenen BMGBGebV zusätzlich die Gebühren und Auslagen für die Prüfung von chemischen und chemo-

thermischen Desinfektionsmitteln und -verfahren gemäß § 18 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) deutlich angehoben.

Mit der Veröffentlichung der Biozidrechtsdurchführungsverordnung (ChemBiozidDV) kommen auf die Unternehmen, die in Deutschland Biozidprodukte herstellen oder in Verkehr bringen, neue Pflichten zu. Während für Biozidprodukte, die Wirkstoffe enthalten, die noch nicht genehmigt sind und unter die Übergangsregelungen gemäß Art. 89 fallen, bisher nur einmalig eine Meldung an die BAuA übermittelt werden musste, muss diese künftig regelmäßig aktualisiert bzw. bestätigt werden. Neu ist auch, dass Angaben zur Wirksamkeit und zu Art. 95-Konformität gemacht werden müssen. Darüber hinaus müssen die auf dem Markt bereitgestellten Mengen jährlich bis zum 31. März mitgeteilt werden. Das bisherige Meldetool wird aktuell um weitere Funktionen ergänzt, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Bereits erfolgte Meldungen bleiben im System erhalten und erteilte Registriernummern (N-Nummern) behalten ihre Gültigkeit. Zwischenzeitlich hat die BAuA einen Fragen- und Antwortkatalog veröffentlicht, um die wichtigsten Fragen zur praktischen Umsetzung der ChemBiozidDV zu beantworten.

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Detergenzienverordnung ist eine weitere Einschränkung von Phosphorverbindungen in der Diskussion. Schlimmstenfalls droht ein generelles Verbot von P-Verbindungen in professionellen Wasch- und Reinigungsmitteln. Zur Verteidigung der Verwendung von Phosphorverbindungen in unserem Bereich wurde eine europäische Umfrage initiiert, um eine Bestandsaufnahme und Quantifizierung der tatsächlichen Verwendung in Europa zu erstellen und die wichtigsten Anwendungen für unsere Branche zu ermitteln. Der IHO hat unter Mitwirkung des FB WT ein Faktenpapier zur Relevanz von Phosphat und anderen Phosphorverbindungen in der professionellen Reinigungschemie veröffentlicht, um auf die Bedeutung des

Themas in der Öffentlichkeit hinzuweisen. Laut BMU-Bericht kann der Phosphoreintrag durch gewerbliche Reinigungsmittel auf lediglich 0,7 % – 1,6 % der gesamten Phosphoreinträge in Oberflächengewässer abgeschätzt werden.

Erfreulich gestaltet sich auch weiterhin die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des FB WT und dem Institut Hohenstein. Vor diesem Hintergrund hat ein weiterer Meinungsaustausch in Form eines Online-Meetings innerhalb der sogenannten Expertenrunde Industrial Cleaning stattgefunden, in dem Erfahrungsberichte der Sitzungsteilnehmer mit der IHO-Desinfektionsmittelliste ausgetauscht wurden. Die IHO-Desinfektionsmittelliste wird von den unterschiedlichen Akteuren grundsätzlich sehr positiv gesehen. Gerade in Zeiten stetig geänderter nationaler und internationaler Regelwerke stellt die Akzeptanz der IHO-Desinfektionsmittelliste durch das Institut Hohenstein bei Hygieneuntersuchungen in den Mitgliedsbetrieben der Gütegemeinschaft Sachgemäße Wäschepflege einen unschätzbaren Vorteil dar.

## Ausblick

Trotz des Optimismus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Laufe des Jahres überwunden werden können, hat der russische Einmarsch in die Ukraine, verbunden mit dem Leid für viele Menschen, ernste Auswirkungen auf internationale Lieferketten. So haben Zulieferer aus der Automobilindustrie ihre Produktion in der Ukraine bereits vollständig eingestellt und der Transport von fertigen Teilen ist praktisch nicht mehr möglich. Die Auswirkungen auf die chemische Industrie können derzeit noch nicht abschließend bewertet werden, allerdings geht die große Sorge um, dass es schlimmstenfalls auch zu Produktionsausfällen aufgrund fehlender Rohstoffe und Vorprodukte kommen kann. Denn der dynamische Anstieg des Ölpreises ist eine enorme Belastung für die chemische Industrie. Der Preis der Nordseesorte Brent hat sich im Gegensatz zum Corona-Tief im April 2020 mehr als vervierfacht und notiert

derzeit bei rund 112 US-Dollar je Barrel (Stand: 04.03.2022). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um rund 67 % was dramatische Auswirkungen auf die Kostensituation der energieintensiven Rohstoffe der Mitgliedsunternehmen des FB WT hat.

Die durch die Krise verursachten Probleme reihen sich neben den Herausforderungen ein, die die Logistikbranche aufgrund des anstehenden Transformationsprozesses zu bewältigen hat. Bereits im vergangenen Jahr fehlten in Deutschland laut Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) bereits zwischen 60.000 und 80.000 LKW-Fahrer. Diese Lücke könnte durch die aktuelle Situation nochmals größer werden. Ost-europäische Speditionen, die in Deutschland einen erheblichen Teil des LKW-Verkehrs ausmachen, müssen auf ukrainische Fahrer verzichten, die ihren Job niedergelegt haben, um zu ihren Familien zurückzukehren oder ihr Land zu verteidigen. Allein in Polen sind laut Angaben des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW) rund 100.000 ukrainische Fahrer beschäftigt. Der Anteil polnischer LKW an der Fahrleistung in Deutschland

beträgt wiederum rund 18 % und steht somit für die Hälfte der von ausländischen Speditionen ausgeführten Transporte. Erschwerend kommt der extrem gestiegene Dieselpreis hinzu. Bereits im Januar 2022, also fast zwei Monate vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine, lag der Preis für Großverbraucher laut BGL um mehr als 33 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Gesamtkosten im nationalen Fernverkehr werden somit im Jahresverlauf deutlich zunehmen.

Angesichts der dynamischen Entwicklung der vergangenen Tage und Wochen und der aktuell hohen Unsicherheit ist ein umfassender Ausblick kaum möglich. Der kriegerische Konflikt in der Ukraine, gestörte globale Lieferketten, der dynamische Anstieg der Energiekosten, die extreme Preisentwicklung bei den Rohstoffen, die Verteuerung von Kraftstoffen und die Verschärfung des Fahrer mangels stellen die Branche vor riesige Herausforderungen. Auch der zunehmende Regulierungsdruck aus Brüssel bereitet den Unternehmen Sorgen. So beschreibt der Green Deal, wie die EU-Kommission Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen will. Neben den weitreichenden klima-, umwelt- und energiepolitischen Maßnahmen sind zusätzliche ambitionierte Maßnahmen geplant, die insbesondere die Industrie- und Chemikalienpolitik treffen werden.

Die Erholung des Marktes kann vor diesem Hintergrund erst mit der Erholung der Lieferketten und der Beilegung des Ukraine-Krieges und Frieden in Europa erreicht werden. Dementsprechend hat sich die Stimmung gedreht und die Geschäftserwartungen werden zunehmend vorsichtiger und mit Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung bewertet. ■



## Vorsitzender



**Dr. Andreas Lange**  
BurnusHychem GmbH



# Fachbereich Lebensmittelerzeugung & -verarbeitung



## Die Ziele

- + Lebensmittelsicherheit und saubere Tierhaltung

## Die Anwendungsbereiche

- + Lebensmittelindustrie
- + Tierhaltung
- + Getränkeproduktion und Flaschenreinigung

## Die Kunden

- + Landwirtschaft und Landhandel
- + Hersteller von Getränken sowie Molkerei-, Fisch- und Feinkostprodukten

## Die Leistungen

- + Produkte und Systeme für Hygiene bei der Lebensmittelproduktion

## Rahmenbedingungen

Nach der Überwindung des ersten Corona-Jahres waren 2021 und das erste Quartal 2022 geprägt von massiven Veränderungen, die alle Mitgliedsbetriebe aus dem Bereich LEV auf Trab gehalten haben. Zu Beginn des Jahres 2021 konnten wir unbeschwert auf eine gute Rohstoffversorgung setzen, und abgesehen von ein paar Verzögerungen bei einzelnen Rohstoffen war die Supply Chain nur von coronabedingten Fahrerausfällen getroffen.

Wie viel anders sieht es heute aus! Die wichtigsten unserer Rohstoffe haben eine Kostenexplosion erfahren, die wir in einigen Jahrzehnten nicht gesehen haben. Phosphorsäure wird zum 3-fachen Preis gehandelt, wenn sie denn überhaupt verfügbar ist, und selbst Lauge ist nicht unbegrenzt verfügbar und jagt jeden Monat in neue Rekordhöhen. Eine funktionierende Supply Chain wird zum Hauptfaktor, um die Versorgung der Kunden zu sichern, und die Weitergabe der Kosten an den Markt zur existentiellen Aufgabe.

Beinahe nebensächlich sind dabei die hohen Fallzahlen durch Corona-Erkrankungen geworden, die den einen oder anderen Betriebsablauf noch immer kritisch gefährden.

Eine massive Veränderung hat sich nicht nur durch den Russlandkrieg in der Versorgung mit Schweine- und Rindfleisch ergeben. Nach Staus im Schlachtprozess wegen fehlender Mitarbeiter vor einem Jahr und stetig sinkenden Erlösen für die Fleischproduzenten fehlen heute die Schlachttiere, und die Preise steigen enorm. Dies wird sich kaum ändern, da auch Futtermittel knapper und teurer werden.

Im letzten Jahr hatte ich mit dem frommen Wunsch geendet, dass Lebensmittel und deren sichere Erzeugung eine höhere Wertschätzung erfahren mögen. Das ist eingetreten, allerdings durch externe Faktoren, die wir alle nicht erleben wollten.

## Aktivitäten

Im IHO erfreuten sich die Sitzungen des Fachbereiches LEV erneut einer regen digitalen Beteiligung. Die offene Diskussion per Teams bleibt schwierig. Umso mehr gilt mein Dank der Geschäftsstelle für die professionelle Vorbereitung und jenen, die sich engagiert eingebracht haben.

Die Desinfektion im Tierseuchenbereich bleibt ein wichtiges Thema. Hierzu haben wir ein erstes konstruktives Gespräch mit der DVG geführt.

Mit der Öko-Verordnung (EU) 2018/848 sollen für die Bio-Unternehmen erstmalig verbindliche Vorgaben für die Verwendung von Erzeugnissen und Stoffen als Mittel zur Reinigung und Desinfektion (RuD) in Verarbeitungs- und Lagerstätten gelten. Derzeit stehen rund 1.000 Rohstoffe für Desinfektions- und Reinigungsmittel zur Verfügung, die





durch das neue Vorhaben extrem eingeschränkt werden würden. Das Ziel auf allen Verbands-ebenen ist es, deutlich zu machen, wie praxisfern die Vorschläge der EU-Kommission sind. Der IHO beteiligt sich zudem an einem Projekt der FiBL, mit dem Namen RuDI. Ziel des Projektes RuDI ist eine konkrete fachliche Empfehlung für einen praxis- und ökotauglichen Regelungsansatz zur Ausgestaltung und Implementierung dieser Vorgaben auszuarbeiten und als Legislativvorschlag bei der EU-Kommission einzureichen.

Mit Freude sehen wir, dass der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ seine Aktivitäten über den Fachbereich hinaus aufgenommen hat.

Auch für 2022 bleibt etwas zu tun.

### Ausblick

Gerne will ich annehmen, dass sich mit der Aufhebung der Beschränkungen das gesellschaftliche Leben normalisiert. Mögen die Menschen Lust haben, ihr Bier in Gesellschaft anderer zu trinken, und mögen Feste gefeiert werden, die nach zwei bitteren Jahren den Brauereien wieder neue Hoffnung und Verdienst und den Menschen Freude geben. Möge all das geschehen, obwohl oder gerade, weil wir in diesem Jahr erfahren mussten, dass eben nichts auf dieser Welt selbstverständlich ist. Weder Gesundheit noch Rohstoffe, weder Frieden noch billige Schweinepreise.

Lassen wir uns von der Zukunft überraschen! ■

### Vorsitzender



**Alfred Stöhr**

Ecolab Deutschland GmbH,  
Vorsitzender des IHO-Vorstandes



# IHO-Mitglieder

## Stand: April 2022

### Mitgliedsfirmen

#### (Ordentliche Mitgliedschaft)

- + **Alfred Kaercher SE & Co. KG**, Winnenden · [www.kaercher.com](http://www.kaercher.com)
- + **ambratec GmbH**, Mainz · [www.ambratec.de](http://www.ambratec.de)
- + **ASIRAL Industriereiniger GmbH**, Neustadt · [www.asiral.de](http://www.asiral.de)
- + **B. Braun Medical AG**, Sempach · [www.bbraun.ch](http://www.bbraun.ch)
- + **BODE Chemie GmbH**, Hamburg · [www.bode-chemie.de](http://www.bode-chemie.de)
- + **Borer Chemie AG**, Zuchwil · [www.borer.ch](http://www.borer.ch)
- + **BUDICH International GmbH**, Hiddenhausen · [www.budich.de](http://www.budich.de)
- + **BÜFA Reinigungssysteme GmbH**, Oldenburg · [www.buefa.de](http://www.buefa.de)
- + **BurnusHychem GmbH**, Steinau a. d. Straße · [www.burnushychem.com](http://www.burnushychem.com)
- + **BUZIL-WERK Wagner GmbH & Co. KG**, Memmingen · [www.buzil.com](http://www.buzil.com)
- + **Calvatis GmbH**, Ladenburg · [www.calvatis.com](http://www.calvatis.com)
- + **Caramba Bremen GmbH**, Bremen · [www.caramba.eu](http://www.caramba.eu)
- + **Chemetall GmbH**, Frankfurt · [www.chemetall.com](http://www.chemetall.com)
- + **Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG**, Hamburg · [www.drweigert.com](http://www.drweigert.com)
- + **Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH**, Wiesbaden · [www.kreussler.com](http://www.kreussler.com)
- + **Christeyns GmbH**, Offenburg · [www.christeyns.com](http://www.christeyns.com)
- + **Deutsche Hahnerol GmbH**, Hannover · [www.hahnerol.de](http://www.hahnerol.de)
- + **Diversey Germany Services OHG**, Mannheim · [www.diversey.com](http://www.diversey.com)
- + **Dr. Becher GmbH**, Seelze · [www.drbecher.de](http://www.drbecher.de)
- + **DR. SCHNELL GmbH & Co. KGaA**, München · [www.dr-schnell.de](http://www.dr-schnell.de)
- + **Dr. Schumacher GmbH**, Melsungen · [www.schumacher-online.com](http://www.schumacher-online.com)
- + **Dr. Schutz GmbH**, Bonn · [www.dr-schutz.de](http://www.dr-schutz.de)
- + **Ecolab Deutschland GmbH**, Monheim · [www.ecolab.com](http://www.ecolab.com)
- + **etol Eberhard Tripp GmbH**, Oppenau · [www.etol.de](http://www.etol.de)
- + **Evonik Nutrition & Care GmbH**, Hanau · [www.evonik.com](http://www.evonik.com)
- + **FALA-Werk Chemische Fabrik GmbH**, Isernhagen · [www.fala.de](http://www.fala.de)
- + **FINKTEC GmbH**, Hamm · [www.finktec.com](http://www.finktec.com)
- + **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**, Bad Homburg · [www.fmc-ag.com](http://www.fmc-ag.com)
- + **Hagleitner Hygiene International**, Zell am See · [www.hagleitner.com](http://www.hagleitner.com)
- + **Hanke + Seidel GmbH & Co. KG**, Steinhagen · [www.hanke-seidel.com](http://www.hanke-seidel.com)
- + **Henkel AG & Co. KGaA**, Düsseldorf · [www.henkel.de](http://www.henkel.de)
- + **InterHygiene GmbH**, Cuxhaven · [www.interhygiene.de](http://www.interhygiene.de)
- + **Johannes Kiehl KG Chemische Fabrik**, Odelzhausen · [www.kiehl-group.com](http://www.kiehl-group.com)
- + **KAWE GmbH & Co. KG**, Kalltenkirchen · [www.kawe.net](http://www.kawe.net)
- + **Kersia Deutschland GmbH**, Memmingen · [www.hypred.de](http://www.hypred.de)
- + **Lysoform - Dr. Hans Rosemann GmbH**, Berlin · [www.lysoform.de](http://www.lysoform.de)
- + **Orochemie GmbH & Co. KG**, Kornwestheim · [www.orochemie.de](http://www.orochemie.de)
- + **Otto Oehme GmbH**, Allersberg · [www.oehme-lorito.de](http://www.oehme-lorito.de)
- + **Planol GmbH**, Hanau · [www.planol.de](http://www.planol.de)
- + **Peter Greven Physiaderm GmbH**, Euskirchen · [www.pgp-hautschutz.de](http://www.pgp-hautschutz.de)
- + **PRISMAN GmbH**, Viernheim · [www.prisman.com](http://www.prisman.com)
- + **Rösler Oberflächentechnik GmbH**, Untermerzbach · [www.rosler.com](http://www.rosler.com)
- + **RÜHL AG & Co. Chemische Fabrik KG**, Friedrichsdorf · [www.ruehl-ag.com](http://www.ruehl-ag.com)
- + **Schuster-Chemie GmbH & Co. KG**, Lindau · [www.erve-schuster.de](http://www.erve-schuster.de)
- + **Schülke & Mayr GmbH**, Norderstedt · [www.schuelke.com](http://www.schuelke.com)
- + **SEITZ GmbH**, Kriftel · [www.seitz24.com](http://www.seitz24.com)
- + **Solution Glöckner GmbH**, Ludwigshafen · [www.solution-gloeckner.de](http://www.solution-gloeckner.de)
- + **Sopura Chemie GmbH**, Stadtallendorf · [www.sopura.com](http://www.sopura.com)
- + **Stockmeier Chemie GmbH & Co. KG**, Bielefeld · [www.stockmeier.de](http://www.stockmeier.de)
- + **Tana-Chemie GmbH**, Mainz · [www.tana.de](http://www.tana.de)
- + **TENSID-CHEMIE GmbH**, Muggensturm · [www.tensid-chemie.com](http://www.tensid-chemie.com)
- + **THESEO Deutschland GmbH**, Wietmarschen · [www.ewabo.de](http://www.ewabo.de)
- + **VERMOP Salmon GmbH**, Gilching · [www.vermop.com](http://www.vermop.com)
- + **Wigol W. Stache GmbH**, Worms · [www.wigol.de](http://www.wigol.de)
- + **Witty GmbH & Co. KG**, Dinkelscherben · [www.witty.de](http://www.witty.de)

### Mitgliedsfirmen

#### (Assoziierte Mitgliedschaft)

- + **YOU Solutions Germany GmbH**, Köln

# Sie haben Fragen oder Anregungen?

Das Team der IHO-Geschäftsstelle steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite. Wir freuen uns über Ihre telefonische oder schriftliche Kontaktaufnahme.



Das Team der IHO-Geschäftsstelle, v. l. n. r.: Rahel Schneider, Anna-Sophia Neitmann, Dragana Kiss, Dr. Thomas Rauch, Nancy Neubauer



**Dr. Thomas Rauch**  
Geschäftsführer IHO  
E-Mail: [rauch@iho.de](mailto:rauch@iho.de)



**Anna-Sophia Neitmann**  
Referentin  
für Öffentlichkeitsarbeit  
und Kommunikation  
E-Mail: [neitmann@iho.de](mailto:neitmann@iho.de)



**Dragana Kiss**  
Assistentin  
der Geschäftsführung  
E-Mail: [kiss@iho.de](mailto:kiss@iho.de)



**Nancy Neubauer**  
Referentin für Wissenschaft  
und Technik  
E-Mail: [nneubauer@iho.de](mailto:nneubauer@iho.de)



**Rahel Schneider**  
Junior Referentin  
E-Mail: [r.schneider@iho.de](mailto:r.schneider@iho.de)

# Impressum

---

## Herausgeber

Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz  
für industrielle und institutionelle Anwendung e. V.  
Mainzer Landstr. 55  
60329 Frankfurt am Main  
iho@iho.de  
t +49 69 2556 1247  
f +49 69 2556 1254



IHO\_Hygiene



[www.linkedin.com/company/iho-hygiene](https://www.linkedin.com/company/iho-hygiene)

## Redaktionelle Verantwortung

Anna-Sophia Neitmann, IHO

## Bildquellen

Adobe Stock (S. 1, 8 - 9, 28 - 29, 31, 34 - 35, 37, 40 - 41, 45)  
Fotos Zitate: privat, Andreas Döring (S. 14);  
IHO (S. 4, 6);  
Liebchen+Liebchen (S. 49)

## Satz und Layout

Liebchen+Liebchen GmbH, Frankfurt

Redaktionsschluss: April 2022